



# NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

## Pflanz deinen Baum!

- ▶ **Gesucht**  
Eine Steuer auf Pestizide [S. 11]
- ▶ **Gefordert**  
Eine soziale Fotografie [S. 12]
- ▶ **Gefunden**  
Ein Fahrtenbuch von 1923 [S. 25]



EIN STANDPUNKT VON HARALD PESCHKEN,  
BUNDESFACHBEREICHSVORSTAND FÜR  
NATURFREUNDEHÄUSER DER  
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

## Öffnen wir unsere Häuser!



Wir leben in einer außergewöhnlichen Zeit, die uns in besonderer Weise herausfordert. Die Flüchtlingsbewegung aus dem Nahen Osten und Afrika hat auch uns aus vertrauten und gesicherten Verhältnissen herausgerissen. Dies ist eine Zeit, in der wir uns bewähren müssen.

Natürlich: Vom Himmel gefallen sind die vielen Geflüchteten nicht. Gerade wir NaturFreunde haben immer wieder gewarnt, dass sich im Zeitalter der Globalisierung die Krisen in anderen Teilen der Welt auch bei uns auswirken. Die Kriege in Nahost haben zum Beispiel auch mit dem Öl zu tun, diesem billigen Schmiermittel des Industriezeitalters. Deshalb gibt es nach dem Ende des Ost-West-Konflikts keine andere Region, wo so viele Waffen vorhanden sind, die gegen die Zivilbevölkerung gerichtet werden.

In großen Teilen Afrikas sind es hingegen insbesondere Wetterextreme, Austrocknung und Wüstenausbreitung, die die Lebensbedingungen vieler Menschen zerstören. Und damit Folgen des globalen Klimawandels, für den die Industriestaaten, also auch wir, die Hauptverursacher sind. Über diese Entwicklung müssen wir sehr besorgt sein, denn die Erderhitzung schreitet trotz aller Klimakonferenzen scheinbar unaufhaltsam voran.

Unsere mehr als 400 Naturfreundehäuser in Deutschland stehen größtenteils in der Verantwortung der Ortsgruppen. Ihr NaturFreunde vor Ort entscheidet über deren Nutzung. In der Vergangenheit habt ihr eure Häuser immer wieder geöffnet für vertriebene, verfolgte und bedrohte Menschen. Heute suchen Städte und Gemeinden


händeringend nach Unterkünften für die große Zahl der in unser Land kommenden Geflüchteten. Viele Familien mit kleinen Kindern und viele unbegleitete Minderjährige sind darunter. Ihre Not ist sehr groß, zumal der Winter vor der Tür steht. Jetzt muss geholfen werden. Öffnen wir unsere Naturfreundehäuser!

NaturFreunde in verschiedenen Landesverbänden, etwa in Bayern, Berlin, Niedersachsen oder Nordrhein-Westfalen haben bereits Geflüchtete in ihren Häusern aufgenommen, auch wieder das Naturfreundehaus Kirkel im Saarland, das seit der Nazizeit eine gute Tradition in der Aufnahme verfolgter Menschen pflegt.

Bitte bietet - wo immer es geht - auch eure Häuser als Unterkünfte für Geflüchtete an. Vielleicht zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt oder mit einem anderen sozialen Träger. Nicht jedes Naturfreundehaus kann mit Unterkünften helfen, das weiß ich. Doch diese Häuser können ihre Räume vielleicht für Beratungen ehrenamtlicher Helfer, Betreuungs- und Bildungsangebote oder Begegnungsfeste öffnen. Bitte tauscht euch in den Ortsgruppen aus, denn viele NaturFreunde helfen bisher auch individuell.

Ich danke all denen, die sich in dieser außergewöhnlichen Zeit für die Menschlichkeit engagieren. Gemeinsam zeigen wir wieder: Die NaturFreunde sind auch stark wegen ihrer sozialen Solidarität.



 Wie sich NaturFreunde für Geflüchtete engagieren: Seiten 20 & 21

„Der schneegebundene Wintersport hat die Grenzen des Wachstums erreicht.“

AXEL DOERING (VIZEPRÄSIDENT DER ALPENSCHUTZKOMMISSION CIPRA DEUTSCHLAND) [SEITE 10]



**TITEL**

**Klimakonferenz COP 21**

Warum Waldschutz der beste Klimaschutz ist ..... 4

Pflanz deinen Baum!.....6

Holzprodukte im Klimacheck..... 7

Obstbäume für Afrika ..... 7

Interview: „Bäume verlangsamen den Klimawandel“ ..... 8

NaturFreunde-Aufruf an COP 21 .. 8

Verhandeln für den Permafrost ... 9

**THEMA**

Beschneit: 70.000 Hektar in den Alpen ..... 10

Gesucht: eine Steuer auf die Pestizide ..... 11

Präsentiert: die Bilder der Bundesfotoausstellung..... 12

**Forum N(achhaltigkeit)**

Sustainable Development Goals.. 14

Pioniere des Wandels ..... 15

**NATURFREUNDE AKTIV**

Aus- und Sportbildung..... 16

Das neue Sportprogramm..... 17

Besser sichern ohne Tubes..... 18

Klettern am Natura Trail..... 18

Skitouren für Jugendliche ..... 19

Skikurse auf Raten ..... 19

NaturFreunde und Geflüchtete... 20

Vorbild: der natürliche Fluss..... 22

Frauen im Tourismus ..... 23

Eseltouren in Kalifornien ..... 23

Vom Bikini und dem Eisblock... 24

Weihnachtsfahrt im Jahr 1923 .. 25

**FEST GESETZT**

Reisezeit ..... 26

Seminare ..... 27

Kleinanzeigen ..... 28

Impressum ..... 28

Die Bilder des Verlagsfotowettbewerbs ..... 28

4 Fragen an Karl-Jürgen Prull .... 30

Leserbriefe ..... 30

Medien ..... 31

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

im Garten meiner Eltern stehen sechs Apfelbäume. Mein Vater hat sie für seine Enkel gepflanzt. Wenn wir Weihnachten aus dem Auto steigen, werden die Kinder zu ihrem Baum rennen. „Meiner ist größer.“ Ich mache ein Feuer, alles ist gut. Eigentlich wollten wir Weihnachten in den Schnee. Doch die letzten Skiurlaube sind komplett ins Wasser gefallen: In Oberwiesenthal waren die Pisten grün, in Berchtesgaden regnete es und am Spitzingsee hatten wir zwölf Grad. Für tief liegende deutsche Skigebiete wird das zur Regel werden, warnt der Vizepräsident der deutschen Alpenschutzkommission auf Seite 10. In Paris verhandelt die Weltgemeinschaft gerade einen Vertrag, der aus der Erderhitzung ir-

gendwie noch eine Erwärmung machen soll. Pleite gehende Skigebiete sind dabei wirklich nicht das größte Problem. Steigt die globale Durchschnittstemperatur um mehr als zwei Grad, und genau danach sieht es derzeit aus, geht der Klimawandel auf Autopilot. Dann könnten unsere Kinder machen, was sie wollen: Nichts würde noch gut. Verhandlungsexperte und „Klimaretter“ Nick Reimer erklärt die Zusammenhänge und Auswirkungen auf Seite 9. Unser Lebensstil macht die Erde zu einem Treibhaus. Jeder weiß es, keiner ändert was. Das fossil getriebene Wachstum ist wie eine Droge, die unser gesamtes Leben aufputscht. Wir müssen sofort auf Entzug. Dann schalten wir

bei den Klimakonferenzen, die immerhin die Zukunft unserer Kinder verhandeln, auch nicht mehr ab. Das ist echte Weltinnenpolitik, es gibt keinen anderen demokratischen Weg. Wenn wir wirklich eine Lösung wollten, würden unsere Delegierten diese finden. Es liegt allein an uns.

Jeder kann noch etwas anderes tun: „Bäume verlangsamen den Klimawandel“, verspricht Naturwald-Experte Lutz Fähser auf Seite 8. Tatsächlich: Bäume sperren das Treibhausgas Kohlendioxid einfach in ihrem Holz ein. Das Pflanzen von Bäumen symbolisiert nicht nur die Hoffnung auf eine gute Zukunft, sondern ist auch eine gute Klimaschutzmaßnahme für den „kleinen Mann“. Die Seiten 6 und 7 beschreiben, worauf man dabei achten sollte und welche Möglichkeiten Menschen ohne eigenen Garten haben. Zum Beispiel Obstbaumpflanzungen der senegalesischen NaturFreunde zu unterstützen.

Mit einem herzlichen Berg frei!

Samuel Lehnberg



TITEL

## Warum Waldschutz der beste Klimaschutz ist

100 Milliarden Dollar jährlich sollen auf der Klimakonferenz in Paris aus dem Norden in den Süden umverteilt werden



▶ „Frieden ist schlecht für den Klimaschutz“, sagt Greg McDonald. Der Australier meint das ernst. In Indonesiens nördlichster Provinz Aceh leitete er ein Waldschutzprojekt. 30 Jahre lang tobte dort ein Bürgerkrieg. „Die Rebellen hatten sich im Urwald verschanzt, entsprechend gefährlich war es, da hineinzuspazieren.“ Über drei Millionen Hektar Wald, eine Fläche größer als Belgien, waren eine No-go-Area. Bis zum Tsunami 2004. Von der Flut geschwächt, gaben die Rebellen auf. Seither herrscht Frieden.

Allerdings nicht für den Urwald auf der Insel Sumatra. Für den war der Friedensvertrag eine Kriegserklärung. „Plötzlich ist der Wald ins wirtschaftliche Blickfeld gerückt“, sagt McDonald. Manager seien dutzendweise aufgetaucht, um billig große Flächen Wald zu kaufen, die gerodet und in Palmöl-Plantagen umfunktioniert wurden. Auch die ehemaligen Rebellen rodeten Holz, „illegal, denn was sollen sie auch tun: Mit dem Friedensvertrag verloren sie ihren Job“.

### Zwei Sekunden: ein Fußballfeld Wald weniger

Der einfachste, billigste und schnellste Weg, die Atmosphäre zu entlasten, ist der Schutz des Waldes. Nach der Energiewirtschaft bildet das Abbrennen oder Kahlschlagen der Wälder die zweitgrößte Quelle von Kohlendioxid. Jede Sekunde vernichten Holzfäller weltweit eine Waldfläche in der Größe eines halben Fußballfeldes. Entwaldung macht nach unterschiedlichen An-

gaben 16 bis 30 Prozent der menschlichen Kohlendioxid-Emissionen aus. Global organisierte Verbrecherbanden stehen hinter den Holzfällern, die jährlich zwischen 10 und 15 Milliarden Dollar Gewinn einstreichen. Zu diesem Ergebnis kommt die Weltbank in ihrem Bericht „Gerechtigkeit für die Wälder“. Illegale Abholzung sei zur „globalen Krankheit“ geworden, trotz eindeutiger Beweislast würden die „Verbrechen am Wald“ ignoriert, schreibt die Weltbank. Die Abholzung zeige vergleichbare Strukturen wie der internationale Drogenhandel „und muss deshalb auch genauso bekämpft werden“.

### Milliarden Tonnen Treibhausgase

Asian Pulp & Paper (APP), einer der weltgrößten Papierhersteller, hat die Kapazität seiner Fabriken auf den indonesischen Inseln Borneo und Sumatra zwischen 2006 und 2011 von 2,6 Millionen Tonnen im Jahr auf 17,5 Millionen Tonnen erhöht. Die größte Bedrohung der Regenwälder auf Borneo und Sumatra ist derzeit die Umwandlung in Palmöl-Plantagen und schnell wachsende Baumarten wie Akazie oder Eukalyptus für die Zellstoffproduktion. Von den ursprünglichen Waldgebieten Borneos, die einmal 95 Prozent der Insel bedeckten und nach dem Amazonas der zweitgrößte zusammenhängende Regenwald der Erde waren, sind nicht einmal mehr 50 Prozent übrig geblieben. Sumatra ist heute sogar nur noch zu 30 Prozent mit Wald bedeckt.

Nach Schätzungen des indonesischen Forstministeriums ist Indonesien im Jahr 2012 zum weltweit drittgrößten Treibhausgasemittenten aufgestiegen - hinter China und den USA, aber noch weit vor dem Milliardenstaat der Inder und den Wohlstandsweltmeistern Japan und Deutschland. Allein der indonesische Waldschwund zusammen mit der Torfzersetzung war demnach für jährlich 1.200 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente verantwortlich. Zum Vergleich: Deutschland lag 2013 bei 950 Millionen Tonnen. „Die Entwaldung ist einer der größten Klimakiller. Wenn es uns nicht gelingt, diese zu stoppen, brauchen wir über alles andere nicht zu reden“, sagt Waldschützer McDonald.

### Pro Hektar: 555 Tonnen gespeichertes CO2

Auf der Klimakonferenz in Paris wird Anfang Dezember das Thema Entwaldung deshalb auch ganz oben auf der Verhandlungsagenda stehen. Man kann relativ gut berechnen, wie viel Kohlendioxid im Wald gespeichert ist. Pro Hektar Fläche bilden deutsche Wälder beispielsweise 300 Kubikmeter Holz, in dem etwa 555 Tonnen Treibhausgas gespeichert sind. Seit es den Emissionshandel gibt, ist dafür auch ein Preis bekannt. An der Strombörse in Leipzig kostet die Tonne derzeit etwa sieben Euro. Macht einen Wert von etwa 3.900 Euro pro Hektar Wald.

Die Frage ist: Wie kommen die Besitzer des Regenwaldes auf Sumatra zu diesem Geld? Die Klimadiplomaten hatten ursprünglich vor, Wald tatsächlich in den Emissionshandel einzubeziehen. Weil aber weltweit schätzungsweise 1.000 Milliarden Tonnen Kohlenstoff im Wald gespeichert sind, hätten die „Wald-Zertifikate“ den Markt überschwemmt und den Preis in den Keller geschickt.

Also keine Zertifikate. Die Weltbank startete deshalb eine „Forest Carbon Partnership“ - einen Fonds, der den sogenannten REDD-Mechanismus umsetzen soll - übersetzt: „Mechanismus zur Verringerung von Emissionen aus Ent-

COP 21

## Die 21. Klimakonferenz

Seit 1995 gibt es die „Vertragsstaatenkonferenz zum Klimarahmenabkommen (UNFCCC)“, das 1992 auf dem Umweltgipfel in Rio beschlossen worden war. Mittlerweile 195 Staaten und die EU haben dieses Klimarahmenabkommen unterzeichnet. Bis zum 11. Dezember 2015 tagen alle 196 Vertragsparteien in Paris, um einen neuen Weltklimavertrag zu beschließen, der erstmals alle Staaten der Welt zur Reduktion der Treibhausgase verpflichtet und das Kyoto-Protokoll ablösen soll, welches nur die Industriestaaten zur Reduktion verpflichtet. ■



waldung und zerstörerischer Waldnutzung". „Der Fonds soll mindestens 200 Millionen Euro umverteilen“, erklärte Weltbankpräsident Robert Zoellick. Aufbringen sollen diese Summe willige Geberländer. Australien, Japan, Großbritannien und die Niederlande hatten sich genauso beteiligt wie die Schweiz, Finnland oder Kanada. Deutschland zahlte 99 Millionen ein und ist damit zweitgrößter Geldgeber.

Mit dem Geld sollen Projekte entwickelt werden, die einen nicht gerodeten Wald wertvoller machen als das verkaufte Holz. „Wer vom Wald leben kann, der wird ihn schützen“, sagt Greg McDonald, der Ökologie und Asienwissenschaften studiert hat. „Wir schulen die ehemaligen Rebellen zu Waldrangern um und geben ihnen einen Job.“ Zusammen mit der Provinzregierung hat er das Konzept entwickelt. Und mit dem REDD-Geld will er die Einheimischen zu Energieproduzenten machen. „Wir haben viel Potenzial

für kleine, naturverträgliche Wasserkraft. Nachhaltige Biomassekraftwerke sind machbar. Und Solarenergie natürlich auch.“ McDonalds Motto lautet: „Leben mit dem Wald, nicht gegen ihn.“

Bislang aber sind die meist armen Waldstaaten auf den guten Willen der Industriestaaten angewiesen. Das soll sich nun in Paris ändern. Auf der Klimakonferenz wollen die Klimadiplomaten aus den „freiwilligen Geberländern“ eine Finanzierungspflicht der Industriestaaten machen. Deutschland, Großbritannien, Belgien, die USA, Australien und Co. sollen zahlen – mindestens 100 Milliarden US-Dollar jährlich ab 2020. Quasi eine Art Ablasshandel: 80 Prozent aller Treibhausgase in der Atmosphäre stammen

aus Schloten der Industriestaaten, weshalb wir auch „Schuld“ an der fortschreitenden Erderwärmung tragen.

**100 Milliarden jährlich: zur Anpassung**

Leidtragend sind aber die Staaten des Südens: Die Flut 2010 in Pakistan oder in Thailand 2011, Tropenstürme wie Sandy 2012 auf Haiti oder Haiyan 2013 auf den Philippinen, Hitzewellen wie in Afrika oder in diesem Jahr in Indien mit Tausenden Toten – viele der Entwicklungsländer liegen in geografischen Hotspots des Klimawandels. Die 100 Milliarden jährlich aus den Industriestaaten sollen den globalen Süden in die Lage versetzen, sich an die Folgen der Erderwärmung anzupassen. ■

NICK REIMER



MITMACHEN

## Pflanz deinen Baum!

Warum das Pflanzen und Pflegen von Bäumen praktizierter Klimaschutz ist

► „Einen Baum zu pflanzen ist die eine Sache“, sagte Wangari Maathai. Die Kenianerin wurde für ihr Lebenswerk als erste Frau Afrikas mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. „Das Überleben des Baumes zu sichern ist eine Andere.“ Wangari Maathai hatte gemeinsam mit einer Handvoll anderer Frauen 1977 angefangen, in ihrer Heimat Bäume zu pflanzen. Bald wurde eine ganze Bewegung daraus, die sich „Green Belt Movement“ (Grüner-Gürtel-Bewegung) nennt. „Mit dem Pflanzen beginnt das Leben erst“, sagte Maathai. „Du musst dich um den Baum auch kümmern! Wer einen Baum pflanzt und sich um ihn kümmert, der wird die Natur wieder entdecken“.

Der persönliche Baum und dessen Pflege ist praktizierter Klimaschutz: Denn Kohlendioxid lässt sich einsperren, zum Beispiel im Holz.

Der Fotosynthese sei Dank. Mit dem Chlorophyll in ihren Blättern fangen Grünpflanzen das Sonnenlicht auf und wandeln mit dieser Energie Kohlendioxid und Wasser um in Sauerstoff und Glukose. Aus diesem Traubenzucker bauen die Bäume ihre Stämme. Bäume sind so gigantische Kohlendioxid-Vernichter.

Allerdings ist es gar nicht so einfach, einen Baum zu pflanzen. Wer kein eigenes Grundstück besitzt, kann schließlich nicht einfach ein Loch im Stadtpark ausheben oder eine Buche in den Fichtenwald setzen. Einen Baum zu pflanzen, vor seiner Haustür, am Straßenrand, im Stadtpark, das ist nach deutscher Rechtslage nicht erlaubt. Auch wer ein eigenes Grundstück hat, muss sich das Pflanzen gut überlegen: Bäume helfen dem Klima nur, wenn sie der Atmosphäre dauerhaft Treibhausgase entziehen – also wachsen und damit Platz und Licht beanspruchen. Daraus folgt natürlich, dass sich

der Baum und der richtige Standort finden müssen. Licht, Luft und Boden müssen zum Baum, aber auch zum ausgedachten Standort passen.

Experten empfehlen, den Baum im Herbst zu pflanzen, am besten im September oder Oktober. So kann der junge Baum noch vor dem Winter neue Wurzeln bilden. Besonders junge Bäume sollten aber erst im Frühjahr gesetzt werden:

Sie sind häufig frostanfällig

und noch nicht „angekommen“, wenn die ersten Minusgrade Einzug halten. Das Pflanzloch sollte doppelt so breit und tief wie der Wurzelballen sein, drei wenigstens zwei Meter hohe Holzpfähle sind hilfreich, um dem Setzling in den ersten Monaten Schutz gegen Sturm zu bieten.

Mancherorts reicht es für das Baumpflanzen aber noch nicht einmal aus, Grundbesitzer zu sein: Die Kommunen nämlich erlassen Grünordnungspläne, die vorschreiben, wo Natur erlaubt ist und wo nicht. Auf dem flachen Land braucht man für das Bäumepflanzen eine „Aufforstungsgenehmigung“ – könnte ja sein, dass aus einem Acker ein Wald wird. „Die Regierung muss etwas tun“, fordert deshalb die Waldexpertin Christine Fürst, Bodenkundlerin an der Universität Dresden. Bund, Länder und Kommunen könnten Flächen für Bürgerwälder aus-

weisen. „Damit jeder Deutsche einen Baum pflanzen kann“





nen Baum pflanzen kann, braucht man 2.000 Quadratkilometer Fläche“, rechnet Fürst vor. Das ist ungefähr die Fläche des Nationalparks Bayerischer Wald.

Bis zur Realisierung dieser Bürgerwälder können sich Menschen ohne Grundbesitz anderweitig forstlich engagieren. Das sogenannte Bergwaldprojekt zum Beispiel bietet forstlichen Laien freiwillige Arbeitseinsätze, bei dem auch Bäume gepflanzt werden. Ähnlich funktioniert die Aktion „Plant for the Planet“ - für den Planeten pflanzen. Die dahinter stehende Jugendorganisation hat weltweit bereits mehr als 14 Milliarden Bäume gepflanzt. Mittlerweile gibt es sogar eine eigene Baumpflanz-Datenbank: Wikiwoods aus Berlin ist als Plattform angelegt und will verschiedene Akteure zusammenbringen, um Baumpflanz-Projekte zu realisieren.

**Baumschulen und Baumstiftungen**

Interessant sind auch die Baumschulen und Aufforstungsprojekte afrikanischer NaturFreunde-Organisationen. „CASE Togo“ zum Beispiel betreibt Baumschulen, in denen Schüler an das Pflanzen und Pflegen heimischer Baumarten herangeführt werden. Jedes Jahr werden so Tausende von Setzlingen ausgepflanzt. 300 Euro kostet die Einrichtung einer Baumschule. Diese Summe wird immer wieder von deutschen NaturFreunden gespendet. Mittlerweile haben die togoischen NaturFreunde auch ein 40-Hektar-Aufforstungs-Projekt übernommen, bei dem weitere 60.000 Bäume gepflanzt werden sollen.

Wer will, dass der finanzierte Baum in seiner Umgebung wächst und gedeiht, kann sich auch an seine Kommune wenden: In Dresden beispielsweise gibt es den Fonds „Stadtgrün“, der sich Pflanzung und Pflege des Straßenbaumbestandes auf die Fahnen geschrieben hat. In Köln kann man über die „Grün Stiftung“ Bäume pflanzen (lassen); „Mein Baum für Magdeburg“ kostet 250 Euro.

„Wir sind die Generation, die es noch schaffen kann, den Klimawandel aufzuhalten“, sagte die Kenianerin Wangari Maathai. „Wir müssen nur endlich damit anfangen! Jeder Mensch auf dieser Welt kann zeigen, dass sich der Klimaschutz nicht nur auf Gipfeltreffen abspielt: indem er einen Baum pflanzt.“ ■

NICK REIMER

**i Mehr Informationen zu den Pflanzprojekten**  
[www.afrika.naturfreunde.de](http://www.afrika.naturfreunde.de) · [www.bergwaldprojekt.de](http://www.bergwaldprojekt.de)  
[www.plant-for-the-planet.org](http://www.plant-for-the-planet.org) · [www.wikiwoods.org](http://www.wikiwoods.org)



BAUM-SIEGEL

BAUM-SCHULE

**Gutes Holz, böses Holz**  
**FSC-Siegel: Holzprodukte im Klimacheck**

**►** Sie heißen Abachi, Bangkirai, Meranti, Palisander oder Teak - Edelhölzer aus dem Süden. Organisierte Verbrecherbanden streichen jährlich zwischen 10 und 15 Milliarden Dollar Gewinn mit dem Abholzen der Regenwälder sowie dem illegalem Holzhandel ein. Finanziert von uns allen: Zum Beispiel, indem wir extrem billige Gartenmöbel aus Tropenholz kaufen.

Dabei gibt es seit mehr als 20 Jahren den „Forest Stewardship Council“, kurz: FSC. Diese internationale Organisation will Wälder durch eine umweltgerechte, sozial verträgliche und wirtschaftlich tragfähige Bewirtschaftung erhalten. Das FSC-Siegel erhalten Hersteller nur, wenn sie zehn verbindliche Kriterien erfüllen. Zum Beispiel dürfen sie einem Wald nur so viel Holz entnehmen, wie im selben Zeitraum nachwächst. Sie müssen die Rechte von Ureinwohnern anerkennen, die biologische Vielfalt schützen, ebenso die Böden und die Wasserressourcen.

Die Stiftung Warentest hat verschiedene Gütezeichen für Waldbewirtschaftung auf Inhalt und Glaubwürdigkeit untersucht: Das FSC-Siegel erhielt die Note „sehr gut“. ■

NICK REIMER

**i** [www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)

**Obstbäume für Afrika**  
**NaturFreunde unterstützen Pflanzaktion**

**►** „Obst vom Bodensee“ hat eine weitere Bedeutung, zumindest für die 5.500 Kilometer vom Schwäbischen Meer entfernt lebenden Menschen in der senegalesischen Region Kaolack. Dort werden in einem badisch-senegalesischen NaturFreunde-Projekt Hunderte Obstbäume gepflanzt. Die spenden Schatten, verhindern die Austrocknung des Bodens und tragen zur Ernährung bei.

Die Phänomene Abholzung und Erderwärmung setzen viele afrikanische Länder stark unter Druck. Wüsten breiten sich aus, die biologische Vielfalt geht zurück, extreme Wetterverhältnisse nehmen zu. Insbesondere senegalesische und togoische NaturFreunde wehren sich dagegen mit ambitionierten Umweltbildungs- und Aufforstungsprojekten - unterstützt von NaturFreunden in ganz Europa. Die Anschubfinanzierung für das Obstbaumprojekt zum Beispiel kam von der Ortsgruppe Bodensee. Und zukünftig können Gäste im Naturfreundehaus Bodensee dann den Mitgliederrabatt auf Übernachtungen für das Projekt spenden. ■

HANS PETER SELZ

**i Spende für NaturFreunde-Projekte in Afrika**  
 Konto der NaturFreunde Deutschlands  
 IBAN: DE75660205000008707002  
 BIC: BFSWDE33KRL · Stichwort: Afrikahilfe





INTERVIEW

## „Bäume verlangsamen den Klimawandel“

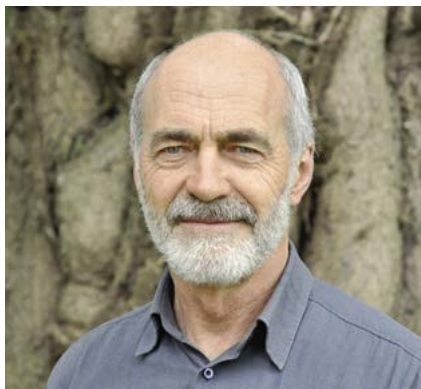
Der Naturwald-Experte Lutz Fährer empfiehlt die naturnahe Waldnutzung

### ■ NATURFREUNDiN: Herr Fährer, welche Regelungen schützen Deutschlands Bäume?

**Lutz Fährer:** Vor allem die Naturschutz- und Waldgesetze. Zudem sollen laut der Nationalen Biodiversitätsstrategie bis zum Jahr 2020 fünf Prozent der deutschen Wälder total geschützt sein, dabei zehn Prozent der öffentlichen Wälder. Bisher werden bundesweit allerdings nur knapp zwei Prozent der Wälder zuverlässig als „Wildnis“ geschützt. In „meinem“ ehemaligen Wald, dem Stadtwald Lübeck, sind es tatsächlich zehn Prozent.

### ■ Welche Rolle spielen Bäume im Klimasystem?

„Klima“ ist der Oberbegriff für die Ausprägungen des Wetters. Das Wetter nehmen wir über die Temperatur, Wind, Regen oder Sonnenschein wahr. Bäume, insbesondere Wälder mildern Wetterextreme ab: Im Sommer kühlen sie, im Winter bremsen sie den Wind. Wälder schützen vor Regen und praller Sonne. Sie schützen alle Lebewesen vor Extremen des Wetters.



**Dr. Lutz Fährer (70)** leitete mehr als zwei Jahrzehnte das Forstamt der Stadt Lübeck. Im Jahr 1994 führte er das Konzept der „Naturnahen Waldnutzung“ ein, welches als Grundlage der ersten ökosozialen Zertifizierung von Forstbetrieben in Deutschland diente. Dieses sogenannte „Lübeck Waldkonzept“ erhielt zahlreiche Auszeichnungen. [lutz.faeher@gmx.de](mailto:lutz.faeher@gmx.de)

Zudem binden Bäume das klimaschädliche Kohlendioxid im Holz. Sie können also den Klimawandel verlangsamen. Je mehr Holz in den Wäldern wächst und nicht eingeschlagen wird, desto mehr Kohlendioxid bleibt als Kohlenstoff gebunden. Dasselbe gilt für die Ansammlung der Humusschicht und den Schutz des Waldbodens: Beide Effekte zusammen speichern etwa genauso viel Kohlendioxid wie stehende Bäume. Schutzwälder ohne Eingriffe leisten deshalb den größten Beitrag zum Klimaschutz. Bei den bewirtschafteten Wäldern schneiden naturnahe, nachhaltige Waldkonzepte am besten ab.

### ■ Wir klagen Brasiliens wegen Raubbaus an den Amazonas-Wäldern an und vernachlässigen unsere eigenen Möglichkeiten. Wie bewirtschaften wir unsere eigenen Wälder unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes?

In Deutschland wird seit Langem die Nachhaltigkeit der Holzernte beachtet, indem nicht mehr Holz eingeschlagen wird als nachwächst. Doch Holz wird immer wichtiger in der Erzeugung von erneuerbarer Energie. Etwa 50 Prozent des Holzeinschlages eines Jahres werden derzeit energetisch verwendet. Das bedeutet zusätzlichen Ausstoß von Kohlendioxid und ist kontraproduktiv zu den Klimaschutz-Zielen. Außerdem werden vermehrt nicht-heimische Holzarten angepflanzt, die bei Stürmen, Insektenkalamitäten oder Hitzewellen sterben oder umstürzen und damit wieder Treibhausgase freisetzen.

### ■ Welche klimafreundlichen Bewirtschaftungsmethoden schlagen Sie für heimische Wälder vor?

Unter diesem Gesichtspunkt müssen die Wälder naturnaher werden. Das bedeutet: hohe Baumvorräte tragen, zwischen 400 und 600 Kubikmeter Holz pro Hektar Wald. Der darf dann nur sehr extensiv beerntet werden, pro Einzelfläche also nur etwa alle 20 Jahre. Dabei müssen bodenschonende Verfahren angewandt werden, zum Beispiel Rückepferde, Seilkräne oder händische Motorsägen. Das geerntete Holz muss

hauptsächlich in langlebige Produkte verarbeitet werden wie Bauholz und Möbel. Nur etwa zehn Prozent der deutschen Waldfläche werden derzeit in dieser Hinsicht klimaverantwortlich bewirtschaftet.

### ■ Können Sie sagen, wie viele Tonnen Kohlenstoff im Lübecker Stadtwald jährlich gespeichert werden?

Ja, das sind auf etwa 5.000 Hektar circa 1,7 Millionen Tonnen Kohlenstoff, die in der Vegetation sowie im Boden und Humus gespeichert sind. Damit liegt der Lübecker Stadtwald etwa 20 Prozent über dem Durchschnitt der Wälder Schleswig-Holsteins. Nach dem Lübecker Waldkonzept wird sich der Kohlenstoffgehalt in den nächsten Jahrzehnten noch um etwa 30 Prozent steigern, während die Konzepte der Landesforsten, der Kreisforsten und der Privatbetriebe eher bei einem niedrigen Kohlenstoffgehalt stehen bleiben. ■

INTERVIEW ECKART KUHLEWEN

AUFRUF AN COP 21

## „Klare Ziele für alle Länder“

NaturFreunde fordern verbindlichen Vertrag

Der Bundesvorstand der NaturFreunde Deutschlands hat von der Klimakonferenz in Paris ein völkerrechtlich verbindliches Klimaschutzabkommen mit klar definierten Zielen für alle Länder gefordert. Der Klimaschutz müsse sofort verstärkt werden, erfordere eine gerechte Finanzierung und die sozialökologische Transformation der Gesellschaft, heißt es in dem Aufruf.

Die NaturFreunde erwarten insbesondere, dass die globale Erderwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius abgebremsst wird. Denn die bisherigen Vorschläge reichten nicht aus, sondern opferten einen Teil der Welt, vor allem die ärmsten Nationen, bereits den Auswirkungen des Klimawandels.

Klimaschutz sei nur zu verwirklichen, wenn das quantitative Wachstum nicht länger zum Maßstab gemacht werde. Stattdessen müsse es zu einer ökologischen und solaren Kreislaufwirtschaft und zu mehr Gerechtigkeit in und zwischen den Gesellschaften kommen. Die NaturFreunde fordern in dem Beschluss auch, dass die Treibhausgase weltweit auf höchstens zwei Tonnen pro Person begrenzt werden. ■

**NaturFreunde-Forderungen an die Klimakonferenz** [www.naturfreunde.de/NFD-an-cop21](http://www.naturfreunde.de/NFD-an-cop21)

PARIS

## Verhandeln für den Permafrost

Selbst bei einem neuen Weltklimavertrag müssen die Staaten mehr für's Klima tun

► Soviel ist jetzt schon sicher: Sollten die Klimadiplomaten in Paris tatsächlich einen neuen Weltklimavertrag unterschreiben – gerettet wäre das Klima damit noch lange nicht. Denn das, was die Länder im Vorfeld der Klimakonferenz als Reduktionsziel bei der UNO gemeldet haben, reicht bei Weitem nicht aus, um eine gefährliche Störung unseres Klimas zu vermeiden.

Bis zum 1. Oktober mussten die Länder der Erde ihre Klimaziele beim UN-Klimasekretariat in Bonn einreichen. Diese Reduktionsabsichten, die sogenannten INDC, bilden die Grundlage für das neue Klimaabkommen, das in Paris beschlossen werden soll. Drei Viertel aller Staaten haben solche Selbstverpflichtungen abgegeben. „Das ist ein Erfolg“, sagt Niklas Höhne, Leiter des New Climate Institute in Köln.

Die Klimaanalytiker von Climate Interactive aus Washington haben zusammengerechnet, wohin uns die eingereichten Klimaziele bis zum Ende des Jahrhunderts führen würden. Das Ergebnis: eine Erderwärmung von 3,5 Grad. Würden die Staaten überhaupt keinen Klimaschutz betreiben, also weiter machen wie derzeit, erreichte dieser Wert 4,5 Grad.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kam Niklas Höhne: „Wir sind immer noch sehr weit von den notwendigen zwei Grad entfernt“. Die Wissenschaft hatte von den Politikern gefordert, die Erderwärmung auf durchschnittlich zwei Grad zu begrenzen. „Mit 70-prozentiger Sicherheit können bei der Einhaltung von zwei Grad die

schwersten Verwerfungen in unserem Klimasystem noch vermieden werden“, sagt der bekannte Hamburger Klimatologe Mojib Latif. Bleiben 30 Prozent Unsicherheit. Latif: „100 Prozent sicher wären 1,5 Grad“.

Deshalb drängt die Allianz der kleinen Inselstaaten AOSIS in den Verhandlungen auch darauf, dieses 1,5-Grad-Ziel in Paris zu verabschieden. Schließlich würde allein das Abschmelzen der Antarktis zu einem Meeresspiegel-Anstieg von 55 Metern führen. Allerdings gibt es viele in der Wissenschaft, die sagen, dass dieses 1,5-Grad-Ziel gar nicht mehr zu schaffen ist: Das Klimasystem ist schwerfällig, heute produzierte Treibhausgase wirken erst in einigen Jahren in der Atmosphäre und 0,8 Grad ist die Erde heute bereits wärmer als im vorindustriellen Zeitalter.

Das Zwei-Grad-Limit: Jenseits dieser Grenze werden sogenannte Kippelemente ausgelöst, die die Erderwärmung verselbstständigen. So sind unter den Permafrostböden Sibiriens und Nordamerikas Milliarden Kubikmeter Methan eingeschlossen – ein 21-mal aggressiveres Klimagas als Kohlendioxid.

Taut der Permafrost auf, ist es egal, ob der Mensch Klimaschutz betreibt oder nicht: Gegen die Dynamik eines solchen Effekts gäbe es kein Mittel mehr.

17 solcher Kippelemente gibt es, die oberhalb von zwei Grad ganz von allein einsetzen. Sollte der Mensch dann mit dem Klimaschutz anfangen, wäre der Prozess nicht mehr aufhaltbar. Einig sind sich die Klimainstitute, dass die abgegebenen Reduktionsverpflichtungen nicht ausreichen, um am Ende des Jahrhunderts den Temperaturanstieg auf zwei Grad zu begrenzen. Dafür darf die Konzentration der Treibhausgase 450 ppm (parts per million) nicht überschreiten.

Dieser gefährlichen Grenze nähert sich die Welt im Eiltempo: Im Mai 2013 wurden erstmals von einer Messstation mehr als 400 ppm gemessen – einen solchen Wert hatte es zwei Millionen Jahre nicht mehr gegeben. Und aktuell kommen jedes Jahr durchschnittlich zwei ppm dazu.

Paris kann deshalb nur ein Anfang sein. Die Klimadiplomaten müssen den neuen Weltklimavertrag Mitte Dezember beschließen. Nach dem Paris-Gipfel sollen die Staaten dann in regelmäßigen Abständen prüfen, ob sie ihre Ziele anziehen müssen, um das Zwei-Grad-Ziel zu erreichen. ■

NICK REIMER







ERDERWÄRMUNG

## Beschneit: 70.000 Hektar in den Alpen

Alpenschutz-Experte Axel Doering kritisiert den „Industriekomplex Kunstschnee“

### ■ NATURFREUNDiN: Herr Doering, gibt es Weihnachten genug Schnee zum Skifahren?

**Axel Doering:** Das weiß jetzt natürlich noch niemand. Sicher ist aber: Für die Skigebiete ist Weihnachten sehr wichtig. Liegt kein Schnee, wird die Saison sehr schnell zum Verlustgeschäft.

### ■ Aber es werden doch immer mehr Schneekanonen aufgestellt.

Das stimmt. Allerdings können die auch nur Schnee produzieren, wenn es kalt ist. Und gerade im Alpenraum wird es immer wärmer. Der Klimawandel lässt hier die Temperaturen schneller steigen als im weltweiten Durchschnitt. Besonders in niedrigen Lagen war es in den letzten Jahren immer wieder zu warm für Schnee. Kleinere tiefer gelegene Wintersportorte haben deshalb große wirtschaftliche Probleme.

### ■ Viele bayerische Skigebiete liegen ja auch nicht gerade besonders hoch.

Und deshalb – oder trotzdem – haben sie in den letzten Jahren stark in Beschneiungsanlagen investiert. Beide Punkte muss man zusammen sehen. Wir haben etwa 900 Hektar beschneite Fläche in Bayern, allein im letzten Jahr kamen 117 Hektar dazu. Dabei geht es um Investitionen in Millionenhöhe, die in tiefer gelegenen Gebieten oft als ökonomische Katastrophe enden werden. Die Investitionen sind meist höher als der Gewinn.

### ■ Warum wird dann überhaupt in neue Beschneiungsanlagen investiert?

Zum einen stagniert der Markt. Der schneegebundene Wintersport hat die Grenzen des Wachstums erreicht. Durch mehr Schneekanonen und Pistenkilometer erhoffen sich die Betreiber Wettbewerbsvorteile. Zum anderen gibt es so etwas wie einen „Industriekomplex Kunstschnee“ aus Herstellern von Beschneiungsanlagen, Planungs- und Gutachterbüros, großen Skigebietsbetreibern und Investoren sowie Bau- und Stromkonzernen. Die gaukeln den Skidestini-

nationen vor, man könne sich den Winter kaufen. Natürlich mit Beschneiungsanlagen.

### ■ Wie funktioniert das genau?

Diese Firmen leben von der Verunsicherung. Die Skigebiete erfahren ja am eigenen Leib, dass ihr Geschäftsmodell durch die Erderwärmung wackelt. Dann kommen nette Berater mit Analysen und Konzepten und haben eine scheinbare Gewissheit im Angebot: „Wenn du diese Technik lückenlos einsetzt, kannst du noch zehn, zwanzig, dreißig Jahre Geld verdienen.“ Dieser Trick funktioniert sehr gut, wird von Skigebiet zu Skigebiet weiter getragen und verschärft dabei die Konkurrenzsituation immer weiter.

### ■ Wer steht auf der Verliererseite?

Das sind die Betreiber tief gelegener Skigebiete und ganz sicher die Natur. Dazu kommen die Steuerzahler und letztlich auch die Skifahrer.

### ■ Bitte erklären Sie uns das etwas genauer.

Die Investitionen der Skigebiete steigen mit den Temperaturen und damit auch die Liftpreise. Skifahren wird immer mehr zu einem Sport für Gutverdiener. Mit der versprochenen Schneesicherheit ist es trotzdem nicht weit her. Die Betreiber – häufig sind Kommunen beteiligt – bleiben immer häufiger auf Schulden sitzen. In das niedrig gelegene Skigebiet von Garmisch zum Beispiel wurden in den letzten 15 Jahren rund 65 Millionen Euro investiert, 35 Millionen allein für die Skiweltmeisterschaft. Die hat fünf Millionen Euro Gewinn gemacht, die Gemeinde aber mehr als 200 Sozialwohnungen verkaufen müssen und sich hoch verschuldet. Die Kosten werden sozialisiert und die Gewinne privatisiert.

### ■ Warum verliert der Steuerzahler?

Zusätzlich zu den kommunalen Ausgaben werden Beschneiungsanlagen in Bayern staatlich gefördert. Das ist verrückt, denn alle Klimaprognosen sagen schon lange, dass die bayerischen Wintersportorte zu den ersten Verlierern

## ☒ Schneekanonen bei Ruhpolding.

im Wettbewerb um die Schneesicherheit in den Alpen gehören. Mit dem Geld müssten dringend nachhaltigere Winterurlaubskonzepte entwickelt werden, die ohne Kunstschnee funktionieren.

### ■ Und was ist mit den ökologischen Folgen?

Man muss das in etwa so verstehen: Für Beschneiungsanlagen werden Leitungen verlegt, große Wasserspeicherbecken gebaut und deren Aushub oft auch noch auf die Pisten verfrachtet. Der Berg wird zur Großbaustelle. Der Kunstschnee selbst ist viel dichter als echter Schnee und enthält mehr Nährstoffe. Die natürliche Vegetation in höheren Lagen wird so großflächig verdrängt, durch das Schmelzwasser auch weit abseits der Pisten. Zudem werden die Lebensräume der alpinen Fauna immer stärker gestört.

### ■ Wie kann man sich den Energieverbrauch vorstellen?

Die Grundbeschneung eines Hektars verbraucht etwa so viel Energie wie fünf Familienhaushalte in einem Jahr. Erstens wird aber häufig nachbeschneit, zweitens sprechen wir von aktuell mehr als 70.000 Hektar Beschneiungsfläche in den Alpen. Dazu kommt ein irrsinniger Wasserverbrauch: Im gesamten Alpenraum wird etwa der dreifache Jahreswasserverbrauch von München versprüht – zunehmend auch Trinkwasser.

### ■ Was empfehlen Sie der Politik?

Sie sollte auf die Menschen hören und nicht auf die Kunstschnee-Industrie: Erst im Januar dieses Jahres haben sich 61 Prozent der Bayern gegen die Erzeugung von Kunstschnee ausgesprochen. 78 Prozent der bundesweit Befragten meinten dabei auch, dass die lokale Tourismusindustrie in Skigebieten nicht Vorrang vor Interessen von Natur- und Umweltschützern haben dürfe. ■

INTERVIEW SAMUEL LEHMBERG



**Axel Doering** (68) war Förster und Gemeinderat in Garmisch-Partenkirchen und ist jetzt unter anderem Vizepräsident der Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland. Für den BUND Naturschutz und die Gesellschaft für ökologische Forschung hat er gemeinsam mit Sylvia Hamberger die 105-seitige Kunstschnee-Studie „Der gekaufte Winter“ erarbeitet (Download: [www.goef.de/kunstschnee](http://www.goef.de/kunstschnee)). [axel@doering.bayern](mailto:axel@doering.bayern)



GLYPHOSAT

## Gesucht: eine Steuer auf die Pestizide

Immer mehr Menschen haben die Giftduschen auf Äckern satt - und in ihrem Essen

▶ Sie können unser Nervensystem schädigen, Krebs hervorrufen und stehen im Verdacht unsere Immunabwehr negativ zu beeinflussen: Herbizide, Fungizide und Insektizide. Unter diesen chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln leiden auch Flora und Fauna. Diese sogenannten Pestizide sind der entscheidende Grund, warum der „gute Zustand“ von Gewässern in Deutschland nicht bis zum Dezember 2015 erreicht wird, obwohl genau das die EG-Wasserrahmenrichtlinie gesetzlich vorgeschrieben hat. Behördlichen Erhebungen zufolge sind unsere Gewässer bundesweit mit Pestiziden belastet.

### 9 von 10 Betrieben spritzen

Gemäß dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) wurden im Jahr 2014 in Deutschland 106.155 Tonnen Pflanzenschutzmittel mit 34.500 Tonnen Wirkstoffen verkauft - 30 Prozent mehr als vor zehn Jahren. Da neuere Mittel zunehmend wirksamer werden, sind die tatsächlichen Auswirkungen auf die Umwelt aber wesentlich stärker gestiegen. Etwa 90 Prozent der Betriebe bringen diese Spritzmittel auf fast der Hälfte des Bundesgebietes aus. Die Uni Koblenz-Landau hatte Anfang 2015 Daten aus 73 Ländern ausgewertet und festgestellt: Pflanzenschutzmittel verschmutzen die Gewässer weltweit viel zu stark. Und: Gesetzliche Grenzwerte werden oft nicht eingehalten.

Für das Breitbandherbizid Glyphosat sieht dies auch die Internationale Krebsforschungsagentur (IACR) so. Erst im März hatte sie das auf unseren Äckern häufig verwendete Glyphosat neu bewertet, seine auf zehn Jahre begrenzte Zulassung lief aus. Die IACR, eine Untergliederung der Weltgesundheitsorganisation, kam dabei zu dem Schluss, Glyphosat sei möglicherweise krebserregend. Schon Jahre

zuvor hatte es alarmierende Hinweise gegeben, Glyphosat sei wesentlich gefährlicher als angenommen. Anstatt nun nach dem Vorsorgeprinzip zumindest ein vorübergehendes Moratorium für die Glyphosat-Anwendung auszusprechen, legte das zuständige Bundesinstitut für Risikoforschung (BfR) eine fragwürdige eigene Bewertung

BfR wurde die öffentliche Diskussion zum Einsatz von Agrarchemikalien in der Landwirtschaft wieder neu entfacht. Im August 2015 wies der Öko-Anbauverband Bioland zudem in einer Studie nach, dass Pestizidwirkstoffe nicht auf dem gespritzten Acker verbleiben, sondern vom Ausbringungsort über weite Strecken verfrachtet werden können. So erklärt sich, warum Pestizide gelegentlich sogar in Bio-Lebensmitteln gefunden werden.

Der Druck für eine restriktivere Pestizidpolitik wächst. So schlägt der schleswig-holsteinische Landwirtschaftsminister Robert Habeck Abgaben auf Pestizide vor. Die Idee, die regelmäßige Giftdusche auf dem Acker zu verteuern, um deren steigende Anwendung zu bremsen, ist nicht neu. Bereits Anfang der 2000er Jahre hatte der

Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) diesen Schritt geprüft und für notwendig befunden. Auch die EU-Kommission hatte die Mitgliedstaaten bereits vor über zehn Jahren aufgerufen, die Möglichkeiten fiskalischer Instrumente für mehr Natur- und Umweltschutz in der Landwirtschaft zu untersuchen. Umgesetzt wurde fast nichts. Noch nicht, denn die Gesellschaft hat die agrarindustrielle Produktion zunehmend satt und hinterfragt die über sechs Milliarden Euro an Agrarsubventionen, die Jahr für Jahr der deutschen Landwirtschaft zufließen.

**50.000 Menschen protestieren** Landwirtschaftspolitik ist kein Hinterzimmerthema mehr, dies zeigen auch die inzwischen jährlichen Demonstrationen für eine andere Agrarpolitik in Berlin mit bis zu 50.000 Menschen. Habecks Forderung einer Pestizidabgabe ist die logische Konsequenz, denn das mit den Anwendern vereinbarte „Freiwilligkeitsprinzip“ zur Pestizidreduktion hat kläglich versagt: Die Veränderung der bäuerlichen Landwirtschaft hin zu einer in-

dustriellen Agrarproduktion, die mit hohem Einsatz von Mineraldünger und Pestiziden kurzfristig ein Maximum aus den Böden herausholt, geht bisher ungehemmt weiter. ■ INA WALENDA

☒ Zur Demonstration aufgerufen hat ein Bündnis aus über 100 Organisationen.

vor, in der bedenkliche Erkenntnisse zu Glyphosat unter den Tisch fielen. Das BfR verlängerte die Zulassung bis zur abschließenden Neubewertung im Frühjahr 2016.

Bereits im Jahr 2013 war bekannt geworden, dass 70 Prozent der Urinproben von deutschen Städtern Glyphosat enthielten. Nicht zuletzt durch die skandalöse Vorgehensweise des

📌 **Pestizide: Forderungen der NaturFreunde**  
www.naturfreunde.de/NFD-Forderungen-Pestizide

📌 **Demo am 16.1.2016** www.wir-haben-es-satt.de





☒ „Basler Morgenstrach“, fotografiert von Werner Kumbier.



☒ Willi Schrott untersuchte mit der Kamera das „Leben in der Wiese“.



☒ Rudi Kottmann gelang hier eine äußerst dynamische Aufnahme.



☒ Eindeutig ein politisches Motiv: Anti-AKW-Demonstration in Biblis.



☒ Ein „Heupferd“ fokussiert von Friedel Großer.



☒ „Wasser ist Menschenrecht“ von Inga Kulms.



☒ So körnig wie der Ostseestrand: „Verankert“ von Reinhard Epple.

SOZIALE FOTOGRAFIE

## Mehr als schöne Landschaften

Bundesfachgruppe Foto sucht neues politisches Selbstverständnis

☐ Wohin will die NaturFreunde-Fotografie im 21. Jahrhundert? Während der Vernissage der Bundesfotoausstellung Mitte Oktober wurde rege diskutiert. Denn die 60 im Frankfurter Gewerkschaftshaus ausgestellten NaturFreunde-Motive zeigten überwiegend schöne Landschaften, Pflanzen und Tiere – aber kaum einen kritischen Blick auf Umwelt und Gesellschaft.

Petra Müller, Bundesfachbereichsleiterin für Kultur und Bildung, zitierte in ihrem Referat über die NaturFreunde-Fotografie deshalb auch den NaturFreund Max Rotkehl, der schon 1933 gefordert hatte: „Wir brauchen mehr als nur schöne Landschaften. Wir brauchen soziale Bilder. Bilde mit deiner Kamera deine Welt ab. Zeige, wo du wohnst.“

Die Diskussion ist nach wie vor aktuell: Sollten sich NaturFreunde auch in der Fotografie wieder stärker auf ihre gesellschaftspolitischen Ziele besinnen? Viele Diskutanten sprachen sich während der Vernissage für mehr politische Fotografie bei den NaturFreunden aus, die Fotoqualität sollte darunter allerdings nicht leiden. Schon der kritische Blick in den persönlichen Alltag macht viele soziale und ökologische Missstände deutlich. Und davon gibt es heute wieder viele. ■

INGA KULMS

☒ Diskutiere mit und sende deine Meinung an NATURFREUNDIN · Naturfreunde-Verlag · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin · [leserbriefe@naturfreunde.de](mailto:leserbriefe@naturfreunde.de)

☒ Alle Fotos der Bundesfotoausstellung [www.foto.naturfreunde.de](http://www.foto.naturfreunde.de)



☒ Eindrucksvoll:  
„Hafenkrähe“ in Schwarz-Weiß.



WIR TRAUERN

## Manfred Nitsche

\* 24. April 1928 † 29. Mai 2015

NaturFreund Manfred Nitsche ist verstorben. Der gelernte Schreiner hat lange die Fotoarbeit der NaturFreunde mitgestaltet, erst als Leiter der saarländischen Landesfotogruppe, dann als Bundesfotoleiter und schließlich wirkte Manfred lange Jahre sogar in der internationalen NaturFreunde-Fotoarbeit. Wir werden ihn in unserem Herzen behalten. Berg frei, lieber Manfred. ■

RUDI KLUG



THEMA

☒ „Auge in Auge“ von Heike Helfrich.



☒ „Armut“ heißt und zeigt dieses Motiv.



☒ Ein verfremdetes Selbstporträt von Eberhard Weinmann.



☒ Wo und warum begann dieses „Chaos“? Wie löst es sich wieder auf?

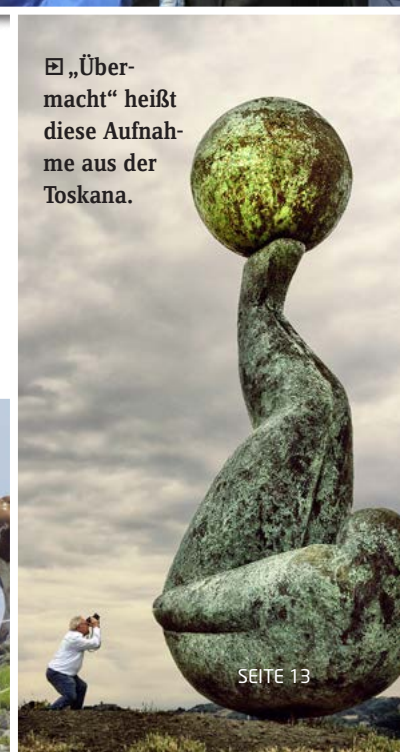


☒ Kein Motiv der Bundesfotoausstellung, aber ein klar politisches Bild: Gemeinsam mit 250.000 Menschen protestierten unzählige NaturFreunde in Berlin gegen die neuen Freihandelsabkommen. Auch dieser junge Mann ließ sich von dem kalten Gegenwind nicht aufhalten.

☒ Lutz Kirlums (Wasser-) „Kühe am Elbufer“ haben keinen Horizont.



☒ „Übermacht“ heißt diese Aufnahme aus der Toskana.





## Die „Sustainable Development Goals“

Die Vereinten Nationen verordnen sich 17 Ziele für mehr nachhaltige Entwicklung

In 15 Jahren wird es keine extreme Armut mehr geben und alle Kinder besuchen eine weiterführende Schule. Auch Gewalt gegen Frauen gibt es nicht mehr. Alle Menschen haben Zugang zu sauberem Wasser und bezahlbarer und möglichst erneuerbarer Energie. Was hier nach einer schönen Utopie klingt, soll bis zum Jahr 2030 tatsächlich Wirklichkeit sein. Ende September beschloss die Vollversammlung der Vereinten

vorgestellt

Nationen einen Katalog aus 17 Zielen mit 169 Unterzielen, der die schon im Jahr

2000 beschlossenen „Millenniumsziele“ fortführen soll. Allerdings sind nun erstmals alle Staaten in der Pflicht, die sogenannten „Sustainable Development Goals“ - nachhaltige Entwicklungsziele - umzusetzen.

### 836.000.000 Menschen sind extrem arm

Seit 1990 wurde die extreme Armut weltweit um die Hälfte reduziert, allerdings sind immer noch 836 Millionen Menschen von ihr betroffen. Einer von fünf Menschen in den Entwicklungsländern muss mit weniger als 1,12 Euro am Tag auskommen. Weltweit ist noch immer einer von neun Menschen unterernährt. Jährlich sterben immer noch mehr als sechs Millionen Kinder vor dem

Das Jahr 2016 ist von den Vereinten Nationen (UN) zum

**Internationalen Jahr der Hülsenfrüchte** erklärt worden. Damit will die UN das Bewusstsein der Öffentlichkeit für den Nutzen von Hülsenfrüchten für die Ernährung stärken und auch die nachhaltige Landwirtschaft fördern. Denn Hülsenfrüchte sind global eine wichtige Quelle für pflanzliches Eiweiß und spielen im Rahmen der Ernährungssicherheit und der gesunden Ernährung eine wichtige Rolle.

## N-Tipps & Aktuelles

Wie kann die **nachhaltige Bildungsarbeit in Naturfreundehäusern** verstärkt werden? Ein Seminar Ende Februar im Naturfreundehaus Hannover (E 8) gibt Antworten, Details auf Seite 27.

fünften Lebensjahr. 663 Millionen Menschen haben noch immer keinen Zugang zum Trinkwasser. Und mehr als 1,8 Milliarden Menschen müssen mit Wasser auskommen, das mit Fäkalien belastet ist. Einer von fünf Menschen weltweit hat kei-



Von der Weltgemeinschaft beschlossen: 17 nachhaltige Entwicklungsziele bis zum Jahr 2030.

nen Zugang zu Elektrizität. Drei Milliarden Menschen nutzen Holz, Kohle oder Tierkadaver zum Heizen und Kochen. 470 Millionen Jobs müssen bis 2030 geschaffen werden. 828 Millionen Menschen leben heute in Slums - insbesondere in den Entwicklungsländern. Bis zum Jahr 2030 wird mit einem drastischem Anstieg gerechnet.

Nach 25 Jahren **Grünes Band** fällt die Bilanz sehr positiv aus. Das Naturschutzgroßprojekt entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze ist der längste Biotopverbund Deutschlands und beheimatet mehr als 1.200 gefährdete oder vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Auch Wasser und Luft sind spürbar sauberer geworden. Ein Fazit: Der Naturschutz braucht mehr Flächen in Deutschland.

Wer sich einen **Weihnachtsbaum aus ökologischer Forstwirtschaft** statt aus umweltschädlichen Monokulturen kaufen möchte, ist bei Robin Wood genau an der richtigen Adresse. Die Umweltschutzorganisation gibt jedes Jahr eine Lis-

### Die Zielumsetzung ist - nun ja - freiwillig

Die wichtigsten drei der nun beschlossenen Ziele für den globalen Zusammenhalt sind: Respekt unter den Nationen und ein gemeinsames Vorgehen gegen Armut und für nachhaltige Entwicklung. Ab Januar gilt diese „Agenda 2030“, ihre Umsetzung ist aber freiwillig. Jeder Staat entscheidet selbst, wie er die Ziele erreichen will.

Die natürlichen Ressourcen der Erde sollen nicht weiter ausgebeutet und vernichtet werden. Hoffen UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, Papst Franziskus, aber auch die deutsche Umweltministerin Barbara Hendricks (SPD): „Mit der Verabschiedung der globalen Nachhaltigkeitsziele hat die Weltgemeinschaft beim UN-Nachhaltig-

keitsgipfel einen wesentlichen Schritt zu einer gerechteren und umweltverträglicheren globalen Entwicklung gemacht“, argumentieren sie unisono. Die Bundesregierung will ihre Nachhaltigkeitsstrategie dann im Herbst 2016 verabschieden. ■

ECKART KÜHLWEIN

Alle Ziele im Detail [www.kurzlink.de/17-ziele](http://www.kurzlink.de/17-ziele)

te mit Verkaufsplätzen von ökologisch zertifizierten Weihnachtsbäumen in Deutschland heraus: [www.kurzlink.de/oeko-weihnachtsbaum](http://www.kurzlink.de/oeko-weihnachtsbaum)

15 Gramm Kohlendioxid für zwei Suchanfragen auf Google - das entspricht etwa dem Energieverbrauch eines Wasserkochers für das Erhitzen einer Tasse Tee. Tatsächlich müssen die Datenbanken am anderen Ende der Bildschirme auch mit Strom versorgt werden, mit Unmengen von Strom. **Grüne Suchmaschinen** versuchen ihre Kohlendioxid-Emissionen durch Umweltprojekte wieder auszugleichen: [www.kurzlink.de/oekosuche](http://www.kurzlink.de/oekosuche) ■

JAN LOBIK



nachgemacht

## Die Pioniere des Wandels

Wie junge Menschen Stadtgärten, Leihbörsen und Tauschpartys organisieren

▶ Hasan sollte längst in der Vorlesung sein. Doch die Wirtschaftschemie muss jetzt warten, das Telefonat mit der Stadtverwaltung dauert länger als gedacht. Denn der 25-jährige Student will unbedingt seine Idee umsetzen: den „Förde-Garten“ in Kiel.

So nennt Hasan sein Gartenprojekt. Dieser Stadtgarten soll ein Begegnungsort für Menschen nicht nur aus der Nachbarschaft werden. Obst und Gemüse sollen natürlich auch wachsen. „Der Förde-Garten soll helfen, unsere Verbindung zur Natur wieder zu verstärken. Wir wollen gemeinsam lernen, wie wir unser eigenes Gemüse und Obst anbauen können“, beschreibt Hasan seine Idee.



### Gesucht: nachhaltige Freiräume in der Stadt

Ein grüner Treffpunkt mit alternativen Konsum- und Lebensformen, ein Freiraum in der Stadt – das ist nicht nur Hasans Wunsch. Immer mehr Menschen, insbesondere junge Städter, möchten die Gesellschaft nachhaltiger gestalten, und zwar in kleinen Projekten unmittelbar an ihrem Lebensort. Dabei geht es um gemeinsames Nutzen, Leihen oder Tauschen, selber und insbesondere zusammen Machen.

Oft braucht es nur einen kleinen Anstoß, damit aus diesen Ideen reale Projekte werden. Bei Hasan war es ein „FreiRaumEroberung“-Seminar Anfang September im

Naturfreundehaus Hannover (E 8). Diese Seminarreihe der Naturfreundejugend Deutschlands und des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) will junge Menschen dabei unterstützen, nachhaltige Ideen auch wirklich umzusetzen, sogenannte „Pioniere des Wandels“ zu werden. Als das Seminar einen mobilen Palettengarten besuchte, „ratterten die Ideen in meinem Kopf“, erzählt Hasan. „Mir war sofort klar, dass ich so etwas in Kiel auf die Beine stellen möchte.“

### Förderung für Jugendliche

Doch vor dem Förde-Garten stehen noch viele Telefonate und Details. Vor allem muss Hasan eine geeignete Fläche finden. Er telefoniert viel mit der Stadt und spricht mit Freunden über das Projekt. „Auch die Geschäftsstellen der Naturfreundejugend und des BDAJ helfen mir. Für die Umsetzung gibt es sogar einen finanziellen Zuschuss“, erzählt Hasan.

Die Seminarteilnehmer treffen sich im Februar 2016, um Erfahrungen auszutauschen. Denn nicht nur Hasan hatte eine Idee. Auch Eren in Mannheim und Kamer in Regensburg planen ein Gartenprojekt. Mara und Lena richten an einer Grundschule in Hannover einen Leih- und Tauschladen ein. Und während Nevin eine große Kleidertauschparty organisiert, bieten Riccardo und Valeria einen Näh-Workshop in Brandenburg an. ■

LARISSA DONGES

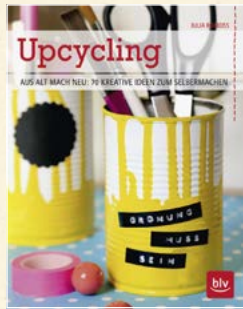
- ▶ **Projektseite** [www.nfjd.de/freiraumeroberung](http://www.nfjd.de/freiraumeroberung)
- ▶ **Mehr über den BDAJ** [www.bdaj.de](http://www.bdaj.de)

## Upcycling

Aus alt mach neu

▶ Uhren aus Klopapierrollen, Halsketten aus CD-Rohlingen, Garderoben aus alten Autonomernschildern:

Die Autorin Julia Romeiss gibt 70 gute Anregungen, wie mit ein paar Tricks alte Verpackungen, Gläser oder Kleidungsstücke in echte Schmuckstücke verwandelt werden können. Die reichen von schönen Accessoires für zu Hause bis zur Tiermaske für den nächsten Kindergeburtstag. Das sogenannte „Upcycling“ will alten Sachen nicht nur neuen Glanz verleihen, sondern auf künstlerische Weise auch ein Zeichen gegen unsere Wegwerfgesellschaft setzen. ■



CAROLA BASS

▶ Romeiss, Julia: Upcycling - aus alt mach neu: 70 kreative Ideen zum Selbermachen; 160 Seiten; BLV Verlag, München, 2015; ISBN 9783835413146; 19,99 Euro.

# 33

Prozent des deutschen Bruttostromverbrauchs - 193 Milliarden Kilowattstunden - werden 2015 aus erneuerbaren Energien produziert. Das sind sechs Prozent mehr als im Jahr 2014.

nachgezählt







## Aus- und Sportbildung

### Verleih von Canyoning- & Riverbug-Material

In Ottensoos bei Nürnberg steht ein komplett ausgerüsteter Hänger mit Canyoning- und Riverbug-Material für bis zu 10 Personen. Ortsgruppen mit entsprechenden Trainern können den Hänger günstig ausleihen. Zudem gibt es einen weiteren Topo-Hänger für Topoball oder Anfängerschulungen. ■ SL

**A** **Anfragen** [kanusport@naturfreunde.de](mailto:kanusport@naturfreunde.de)

### Ein Klettersteig in Hamburg

In Hamburg gibt es jetzt tatsächlich einen Indoor-Klettersteig mit NaturFreunde-Beteiligung in der sogenannten „Nordwandhalle“. Unsere hanseatischen Bergsportler möchten damit insbesondere jene Menschen niederschwellig an den Biersport heranführen, die ein erstes Mal gesichert in die Höhe wollen. Ansprechpartner sind die NaturFreunde Elise Fleer und Martin Hinkel. ■ SL

**K** **Kontakte** [elise.fleer@naturfreunde-hh.de](mailto:elise.fleer@naturfreunde-hh.de)  
[martin.hinkel@naturfreunde-hh.de](mailto:martin.hinkel@naturfreunde-hh.de)

### Fünf österreichische Selbstversorgerhäuser am Lift

Welche österreichischen Naturfreundehäuser für Selbstversorger liegen mitten im Skigebiet? Ergebnis einer kleinen Recherche auf dem Häuserportal der NaturFreunde Internationale: **Salesenhütte**, Badgastein, 8,5 Plätze auf 1.750 Metern, etwa 200 Meter von der Mittelstation: [www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift1](http://www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift1); **Hanzinger Hütte** am Krippenstein, 16 Plätze auf 1.220 Metern, direkt an der 11 Kilometer langen Talabfahrt: [www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift2](http://www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift2); **Petzhütte** auf der Tauplitzalm, 17 Plätze auf 1.650 Metern, 10 Minuten Fußweg von der Bergstation des Sesselliftes: [www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift3](http://www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift3); **Wurzeralm** im gleichnamigen Skigebiet, 56 Betten auf 1.410 Metern, direkt an der Piste, fußläufig erreichbar ab Bergstation Zahnradbahn, optimal für Familien: [www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift4](http://www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift4); **Ladreiterhaus**, Schladming, 35 Plätze auf 1.680 Metern, direkt an der Piste: [www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift5](http://www.kurzlink.de/NFH-Oe-Lift5). Und es gibt noch viele Häuser mehr. ■ SL

**H** **Häuserportal der NaturFreunde Internationale** [www.naturfreunde-haeuser.net](http://www.naturfreunde-haeuser.net)

### Rad fahren auf Waldwegen

Nachdem der Markt Ottobeuren im Januar 2014 zum Schutz von Fußgängern das Radfahren auf Wegen im „Bannwald“ verboten hatte, wuchs die Sorge, dass dieses Beispiel Schule macht. Ende August urteilte jedoch das bayerische Verwaltungsgericht, dass das Radfahren in freier Natur von der bayerischen Verfassung geschützt ist, „soweit es der Erholung und nicht kommerziellen oder rein sportlichen Zwecken diene und soweit die Radfahrer mit Natur und Landschaft pfleglich umgingen“. Und: „Es könne nicht von vornherein unterstellt werden, dass sich Radfahrer generell nicht verkehrsgerecht verhielten.“ Vergleiche auch den Leserbrief von Hannelore Werner auf Seite 30. ■ SL

**B** **BayVGH-Pressemitteilung** [www.kurzlink.de/Rad-im-bay-Wald](http://www.kurzlink.de/Rad-im-bay-Wald)

### Neues Kletterzentrum der Wiener NaturFreunde

Die NaturFreunde Wien haben ihr Weichtalhaus auf 563 Metern im niederösterreichischen Höllental abgerissen, komplett neu gebaut und daraus ein Kletter- und Ausbildungszentrum mit 70 Schlafplätzen gemacht. Fünf eigene Klettersteige beginnen direkt am Haus, weitere 2.000 Klettertouren sind im Höllental möglich, zudem unzählige Wandertouren, zum Beispiel entlang der kristallklaren Schwarza. Die Postbuslinie 1746 hält direkt am Haus. ■ SL

**B** **Ausbildungs- und Kletterzentrum Weichtalhaus** +43 (0)266 652 134 [www.weichtalhaus.naturfreunde.at](http://www.weichtalhaus.naturfreunde.at)

### Sichern mit der Prismenbrille

Nackenschmerzen beim Sichern des Kletterpartners sind ärgerlich und ein Risikofaktor. Denn wer nach unten schaut, um die Nackenmuskulatur zu entspannen, hat seinen Partner nicht mehr im Blick. Mit einer Prismenbrille kann man geradeaus schauen und sieht trotzdem, was sich über einem abspielt. Das Prisma im Brillenglas lenkt die von oben einfallenden Lichtstrahlen so auf den Träger um, dass dieser ein präzises Bild des Kletternden sieht, ohne den Kopf zu heben. ■ HELMUT WEIDEL

**A** **Ausführliche Informationen** [www.naturfreunde.de/prismenbrille](http://www.naturfreunde.de/prismenbrille)

### Wandern mit Behinderung

Wie organisiert man gute Wanderungen für mobilitätseingeschränkte, sehbehinderte oder demente Menschen? Diese Fortbildung im Naturfreundehaus Maschen (C 3) schult in Praxis und Theorie. ■ SL

**B** **8.-10.4.16 · Fortbildung** Ausschreibung: [www.wandern.naturfreunde.de](http://www.wandern.naturfreunde.de)



## Ausbildungstermine

4.-6.12.15 <b>Regionalschulung alpin &amp; Snowboard (Rheinland-Pfalz)</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S241F]	Schnee	11.-14.2.16 <b>Ausbildung Grundstufe alpin Teil II (Bayern Süd)</b> <b>Ort</b> Sudelfeld [S263A]	Schnee
10.-13.12.15 <b>Regionalschulung alpin &amp; Snowboard (Bayern Nord)</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S242F]	Schnee	12.-14.2.16 <b>Bouldern II für Fortgeschrittene</b> <b>Ort</b> Darmstadt [B259F]	Berge
11.-13.12.15 <b>Fortbildung Lawinen</b> <b>Ort</b> Grainau [B277F]	Berge	12.-14.2.16 <b>Regionalschulung alpin (Teutoburger Wald)</b> <b>Ort</b> Winterberg [S244F]	Schnee
3.-6.1.16 <b>Outdoorcamp Winter</b> <b>Ort</b> Grainau [X130X]	Berge/Schnee	12.-14.2.16 <b>Regionalschulung alpin (NRW)</b> <b>Ort</b> Winterberg [S243F]	Schnee
4.-8.1.16 <b>Vorstufenqualifikation Skitourencamp</b> <b>Ort</b> Grainau [B278V]	Berge	12.-14.2.16 <b>Fortbildung Karte, Kompass &amp; GPS</b> <b>Ort</b> NFH Rahnenhof (K 9) [W217F]	Wandern
14.-17.1.16 <b>Zusatzqualifikation Variantenführer (1)</b> <b>Ort</b> Grainau [B260F]	Berge	13.-20.2.16 <b>Regionalschulung alpin &amp; Snowboard (Berlin)</b> <b>Ort</b> Gunzesried [S262F]	Schnee
15.-17.1.16 <b>Fortbildung Lawinen</b> <b>Ort</b> Grainau [B261F]	Berge	15.-19.2.16 <b>Ausbildung Trainer C - Skitouren (Teil II)</b> <b>Ort</b> Praxmar (A) [B288A]	Berge
15.-17.1.16 <b>Aufbaumodul Winterwandern</b> <b>Ort</b> Gunzesried [W207A]	Wandern	25.-28.2.16 <b>Aufbaulehrgang Oberstufe alpin</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S254A]	Schnee
16.1.16 <b>Vorbereitung II für Grundstufe alpin (Bayern Süd)</b> <b>Ort</b> Sudelfeld [S250A]	Schnee	25.-28.2.16 <b>Aufbaulehrgang Oberstufe Snowboard</b> <b>Ort</b> Stubaital (A) [S258A]	Schnee
17.1.16 <b>Vorbereitung III für Grundstufe alpin (Bayern Süd)</b> <b>Ort</b> Sudelfeld [S251A]	Schnee	26.-28.2.16 <b>Regionalschulung alpin &amp; Snowboard (Baden)</b> <b>Ort</b> Oberstdorf [S246F]	Schnee
22.-24.1.16 <b>Aufbaumodul Winterwandern</b> <b>Ort</b> NFH Feldberg (L 40) [W208A]	Wandern	4.-6.3.16 <b>Skitouren für Jugendliche</b> <b>Ort</b> Achensee (A) [B264X]	Berge
25.-29.1.16 <b>Ausbildung Trainer C - Skitouren (Teil I)</b> <b>Ort</b> Grainau [B287A]	Berge	11.-13.3.16 <b>Fortbildung für Variantenführer &amp; Trainer C - Skitouren</b> <b>Ort</b> Zillertal (A) [B262F]	Berge
29.-31.1.16 <b>Ausbildung Grundstufe alpin Teil I (Bayern Süd)</b> <b>Ort</b> Sudelfeld [S252A]	Schnee	11.-13.3.16 <b>Zusatzqualifikation Variantenführer (2)</b> <b>Ort</b> Zillertal (A) [B263F]	Berge
6.-7.2.16 <b>Skitouren für Anfänger</b> <b>Ort</b> Grainau [B306X]	Berge	12.-13.3.16 <b>Freeride-Wochenende</b> <b>Ort</b> Zillertal (A) [B307X]	Berge

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Schneesport, Wandern, Kanusport] könnt ihr euch in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 [sport@naturfreunde.de](mailto:sport@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de/trainer-ausbildung](http://www.naturfreunde.de/trainer-ausbildung)



TRAINER WERDEN

## Das kannst du auch lernen

Neues Sportprogramm mit 150 Ausbildungsterminen erschienen

Das „Panorama“ trägt der 400 Meter lange Loser-Panorama-Klettersteig im Toten Gebirge absolut zu Recht: links das beginnende Dachsteinmassiv, mittig der Hohe Sarstein und rechts dahinter der Gosaukamm.

Ausgesetzt in einer Schlüsselstelle (Schwierigkeitsgrad D) brauchen Theo Kienberger und Peter Bart von den NaturFreunden Cham eine gehörige Portion Schwindelfreiheit, Kondition, Kraft und natürlich eine gute Klettertechnik.

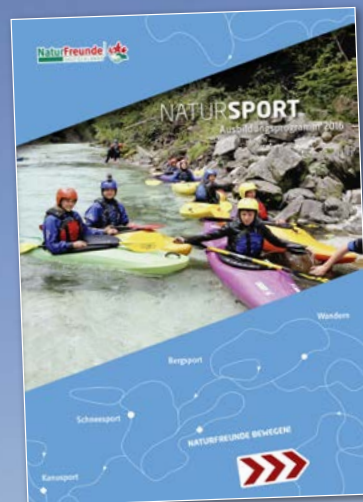
Die kann jeder lernen, zum Beispiel bei den vielen Kletterangeboten der NaturFreunde Cham. Willibald Wildfeuer, Ortsgruppenkassierer und Fotograf dieses grandiosen Bildes, wollte irgendwann mehr, hat sich zum Trainer C- Hochtouren ausbilden lassen und dann den Ausbilder künstliche Kletteranlagen gemacht. Auch das kann jeder bei den NaturFreunden lernen - und noch 30 andere Ausbildungsgänge im Berg-, Kanu-, Schneesport und Wandern dazu: alle qualitativ hochwertig, anerkannt, DOSB-konform, sozial und ökologisch.

Gut 150 Ausbildungstermine inklusive Informationen über Inhalte, Voraussetzungen und Abschlüsse enthält das neue Sportausbildungsprogramm der NaturFreunde Deutschlands, das kostenfrei in der Bundesgeschäftsstelle bestellt werden kann. ■

SAMUEL LEHMBERG

### ■ Natursport-Ausbildungsprogramm 2016 kostenfrei bestellen

Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern  
 Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
 (030) 29 77 32 -63 · verlag@naturfreunde.de  
[www.natursport.naturfreunde.de](http://www.natursport.naturfreunde.de)





## Besser sichern beim Sportklettern

Am Berg und in der Halle sollte auf die Sicherung mit Tubes verzichtet werden

► Das Bundeslehrteam Bergsport empfiehlt nochmals, grundsätzlich auf die Sicherung mit sogenannten Tubes zu verzichten. Denn die Nutzung dieser Sicherungshilfen birgt unterschätzte Gefahren. Stattdessen sollten auch in der Ausbildung nur noch sogenannte Halbautomaten oder Autotubes verwendet werden.

Sicherungsunfälle werden meist sehr schnell mit der „Verletzung des Bremshandprinzips“ erklärt: Das Bremsseil müsse losgelassen oder oberhalb des Tube gehalten worden sein. Diese Sicherungsfehler gibt es natürlich. Doch nicht jeder Unfall lässt sich darauf zurückführen.

Auch wenn unter optimalen Bedingungen – ausreichend Training und volle Konzentration – das Gerät funktioniert, birgt die Sicherung mit Tubes Gefahren, die im System liegen. Erstens ist die Sicherungsfunktion zeitlich begrenzt, weil bei der Seilein- und -ausgabe die sichere Handposition unterhalb des Gerätes zwangsläufig verlassen werden muss. Der Sichernde muss diese Phase bewusst kurz halten. Zweitens: Auch wenn jeder Kletterer von sich behaupten wird,

beim Sichern immer voll konzentriert zu sein, bestätigen Untersuchungen – insbesondere für die Bedingungen in Kletterhalle – diese Selbsteinschätzungen nicht. Kurz: Die Gefahren beim Sichern mit Tubes werden unterschätzt.

Weil die Bremsfunktion immer vorhanden sein sollte, in welcher Situation sich der Sichernde auch befindet, sollten als Sicherungshilfen nur noch Autotubes oder Halbautomaten eingesetzt werden. Letztere bieten die höchste Sicherheit während des Sicherungsvorgangs.

### Halbmastwurf-Sicherung bleibt wichtig

Allgemeine Hinweise: Als Autotube empfehlen wir derzeit folgende Geräte: Smart, ClickUp, Ergo und Mega Jul. Die Ausbildung zum Kletterschein erfolgt grundsätzlich mit Halbautomat oder Autotube. Die Sicherung mit der Halbmastwurf-Methode (HMS) bleibt weiterhin eine der wichtigsten Sicherungsmethoden. Sie sollte bereits in der Kletterhalle mitgeschult werden und ist die Basismethode für Mehrseillängentouren und für alpines Gelände. ■ GÜNTHER LEICHT

BUNDESAUSBILDUNGSLEITER BERGSPO

► **Detailliertere Informationen** findest du online auf: [www.naturfreunde.de/sichern-mit-tubes](http://www.naturfreunde.de/sichern-mit-tubes)



► Autotubes (Modell ClickUp im kleinen Foto) bieten mehr Sicherheit während der Sicherung.

## Klettern am Natura Trail

Schlafen im Naturfreundehaus Donautal

► Der neue Natura Trail der Ortsgruppe Tuttlingen führt auch am „Schaufelsen“ im Oberen Donautal vorbei. Dieser „größte außeralpine Felsen Deutschlands“ – bis zu 120 Meter hoch – ist nicht nur ein hervorragendes Klettergebiet mit 29 Routen bis zum Schwierigkeitsgrad VIII. Der Fels



► Der Trail beginnt direkt am Naturfreundehaus.

und seine Nebenfelsen „Traumfelsen“, „Hölle“ und „Blickfels“ mit vielen weiteren Routen sind auch Teil eines NATURA-2000-Gebietes.

Das sind europäische Naturschutzgebiete, mit denen Europas Naturschätze für kommende Generationen gesichert werden sollen. Sie werden von NaturFreunden immer wieder mit sogenannten Natura Trails für den Sanften Tourismus erschlossen: Ansprechende Faltblätter beschreiben Wanderrouen, erklären ökologische Zusammenhänge und Besonderheiten und enthalten touristische Zusatzinformationen.

Weil insbesondere die Felsköpfe des Donautals von bedrohten Pflanzen besiedelt werden, darunter sogenannte Reliktarten, die aus früheren Klimaepochen stammen, dürfen viele nicht mehr beklettert werden. In den Kalkfelsen brüten auch Wanderfalke, Uhu und Kolkrabe. Die meisten Klettertrouten enden deshalb unter den Köpfen.

Der Natura Trail eröffnet aber auch „normalen“ Wanderern immer wieder grandiose Ausblicke in das Untere Donautal. Ihre Route beginnt und endet direkt am Naturfreundehaus. ■

SAMUEL LEHMBERG

► **Download Natura-Trail-Faltblatt**  
[www.naturfreunde.de/das-obere-donautal](http://www.naturfreunde.de/das-obere-donautal)

► **Der Schaufelsen** Alle Kletterrouten und umfangreiche ökologische Informationen: [www.projekt-schaufels.de](http://www.projekt-schaufels.de)

► **Naturfreundehaus Donautal** (M 51) mit 46 Schlafplätzen, Selbstversorgerküche und Zeltoption in 72510 Stetten am kalten Markt: [www.M51.naturfreundehaus.de](http://www.M51.naturfreundehaus.de)



BERGSPORT

SCHNEESPORT

## Nur für Jugendliche

Mit Spaß risikobewusst Skitouren gehen

► Skitouren boomen. Doch wie plant man eine gute und sichere Skitour? Was ist die beste Route, worauf kommt es an beim Wetter- und Lawinenlagebericht oder bei der Ausrüstung?

Explizit für Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren bietet das Bundeslehrteam Bergsport Anfang März einen Einstieg in die Skitourenausbildung an. Während des Wochenendes im Rofan-Gebirge werden wir abends gemeinsam Touren planen und dabei Karten, GPS-Geräte und Smartphones nutzen. Tagsüber gehen wir dann ins Gelände, unternehmen Touren um die 1.000 Höhenmeter und üben Orientierung, Entscheidungsfindung und Lawinenrettung. Im Mittelpunkt steht das risikobewusste Skitourengehen.

Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein sicherer Stemmenschwung in jedem Schnee und Kondition für Touren zwischen vier und sechs Stunden: Das Tourenmaterial kann in begrenztem Umfang ausgeliehen werden. Kommt einfach mit, wir werden viel Spaß haben. Die Ausbildung von Jugendlichen ist ein wichtiger Baustein im NaturFreunde-Sportangebot. ■ SEPP HÜMMER

BUNDESLEHRTEAM BERGSPORT

📅 4.-6.3.2016 · Skitourenwochenende für Jugendliche  
Ausschreibung: [www.naturfreunde.de/skitouren](http://www.naturfreunde.de/skitouren)



☒ Zum Glück nur Training: Verschüttetensuche.

## Skikurse auf Raten

Wie Gabi Mangold zur Leiterin der NaturFreunde-Skischule Pirmasens wurde

► Schneesport? Darauf hatte Gabi Mangold als Schülerin keine Lust. Ihre Eltern versuchten immer wieder, sie für die Skifreizeiten der Schule zu begeistern. Doch Gabi wollte einfach nicht.

Das hat sich mittlerweile komplett geändert: Die 54-jährige NaturFreundin ist Ausbilderin Ski alpin und im Vorstand der NaturFreunde-Skischule Pirmasens aktiv, engagiert sich im rheinland-pfälzischen Landeslehrteam alpin und leitet mittlerweile auch die Landesfachgruppe Schneesport.

„Mit Anfang 20 bin ich für eine Freundin bei einer Skifreizeit im Allgäu eingesprungen“, erklärt Gabi diesen Sinneswandel. „Meine Skilehrerin hat gleich klargestellt, dass wir nur einen Tag hätten, dann wollte sie für sich fahren. Das war erst ein kleiner Schock. Aber dann klappte es recht gut. Ich kam überall runter und Spaß machte es auch.“

Ihr Vermieter erzählte ihr später von den „Skikursen auf Raten“. Das waren mehrteilige Wochenendskikurse, die die NaturFreunde-Skischule Pirmasens auch heute noch anbietet.

„Dadurch kam ich zu den NaturFreunden, das ist jetzt gut 25 Jahre her.“

Die Skischule ist als Fachgruppe der Ortsgruppe Pirmasens organisiert und hat rund 20 aktive Ski- und Snowboardlehrer. Im Programm stehen Skifreizeiten und Wochenendkurse, InFoabende und Skibasare, zudem Skigymnastik und Wanderungen. Eine gute Saisonabschlussparty darf natürlich auch nicht fehlen.

„Die Organisation ist immer wieder eine große Herausforderung“, sagt Gabi, die sich die Leitung der Skischule mit ihrem Mann Jürgen sowie Klaus Ebelshäuser teilt. Alle drei machen das ehrenamtlich, neben Familie und Job. „Nur wer so etwas selbst macht, weiß wirklich, wie viel Zeit und Nerven das alles kostet. Wenn du am Ende eines Skitages aber in die Gesichter guckst, hat sich alles voll gelohnt.“ ■ SAMUEL LEHMBERG



☒ Gabi Mangold.

📌 Skischule der NaturFreunde Pirmasens  
[www.skischulenaturfreunde.de](http://www.skischulenaturfreunde.de)

📌 Mehr NaturFreunde-Skischulen in Deutschland  
[www.skischulen.naturfreunde.de](http://www.skischulen.naturfreunde.de)



☒ Die Pirmasenser NaturFreunde-Skischule organisiert Ausfahrten und Freizeiten, hier im Stubaital.

FLÜCHTLINGSKRISE

## Küchendienst, Klettern und Kontakte

Immer mehr NaturFreunde engagieren sich für die Opfer von Vertreibung und Krieg

▶ Nachdem der 22. internationale NaturFreunde-Kongress im Juni 2015 eine Resolution zur dramatischen Situation der Geflüchteten in Europa verabschiedet hatte, engagieren sich immer mehr NaturFreunde in der Geflüchtetenhilfe. Die Angebote sind vielfältig, die Motivation der beteiligten NaturFreunde ist klar: Sie wollen Solidarität zeigen, den Geflüchteten helfen, sich in ihrem neuen Leben zurechtzufinden und ihnen ein Stück Normalität zurückgeben. Die *NATURFREUNDiN* dokumentiert einige Aktivitäten in Ortsgruppen und Naturfreundehäusern. ■ ZUSAMMENGESTELLT VON MARION ANDERT

Seit Mitte Juni veranstaltet die **Naturfreundejugend Bremen** in ihrem Jugendzentrum „Buchte“ immer mittwochs ein offenes Jugendcafé für junge Geflüchtete und Bremer Jugendliche. Es wird gemeinsam gekickert und geredet, bei Bedarf gibt es Hausaufgabenhilfe sowie Beratungen. Auch ein Malkurs hat schon stattgefunden. 15 ehrenamtliche Helfer wechseln sich bei der Betreuung der jugendlichen Geflüchteten ab.

Die **Bayreuther NaturFreunde** haben ein Kletterprojekt für junge Geflüchtete organisiert. Das Konzept: Traumatisierungen durch Erlebnisse während der Flucht sollen durch vertrauensbildende Maßnahmen beim Klettern positiv beeinflusst werden. Außer Sofia aus Syrien und Adil aus Pakistan waren 34 weitere Geflüchtete aus Syrien, Eritrea, Äthiopien, Kamerun, Afghanistan, Somalia, Pakistan, Irak, Benin und Gambia bei der Auftaktveranstaltung im Oktober dabei, die meisten im Jugendalter, viele noch Kinder. Die Kletterer wurden von 20 Helfern und Trainern der NaturFreunde Bayreuth betreut. „Am Ende gab es müde Arme und viele glückliche Gesichter. Uns war sofort klar, dass wir das wieder machen“, sagte Franziska Rehorz von den Bayreuther NaturFreunden.







Im **Naturfreundehaus Boßlerhaus** (M 41) am Rande der Schwäbischen Alb betreuten in den Sommermonaten Geflüchtete aus Syrien eine Woche lang Wanderer und Hausgäste. Naturfreundin Marion Diehl hatte ihren syrischen Freund Ghiath um Hilfe gebeten, als der Hausdienst absagen musste. Profitiert haben NaturFreunde und Geflüchtete. „So etwas wie auf dem Boßlerhaus tut uns gut. Etwas zu tun zu haben, mit Deutschen in Kontakt zu kommen, ist für uns wichtig und sonst auch gar nicht einfach. Das hilft uns, dass wir hier ankommen und uns integrieren können“, berichtet Ghiath.

Das **Naturfreundehaus Moers** (F 1) hat vorerst bis Ende des Jahres alle seine 29 Betten für Geflüchtetenfamilien zur Verfügung gestellt. Der Verein „Freifunk“ organisierte ein WLAN, damit die Familien mit ihren Angehörigen Kontakt halten können. Das **Naturfreundehaus Bamberg** (N 12) beherbergt bis mindestens Frühjahr 2017 asylsuchende Familien. Im **Berliner Naturfreundehaus** sind knapp 30 jugendliche Geflüchtete einquartiert, die ohne Angehörige in Deutschland angekommen sind. Die saarländischen NaturFreunde nehmen zehn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im **Naturfreundehaus Kirkel** (I 1) auf, wo diese gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt qualifiziert betreut werden.

Seit Anfang Juni werden im **Naturfreundehaus Auf dem Hagen** (E 1) in Göttingen unbegleitete junge Geflüchtete verpflegt. Die 10- bis 17-jährigen kommen auch sonst ganz gerne vorbei, denn das Naturfreundehaus hat eine sogenannte „Freifunk“-Station, bietet also offenes WLAN an. „Erst waren es 15 bis 20 Jugendliche aus Eritrea, Afghanistan und Somalia, dann plötzlich 40 und jetzt sind wir wieder bei 20“, erzählt Regina Nebel vom Naturfreundehaus. „Das ist viel Arbeit für alle Helfer, wir halten das Naturfreundhaus ja auch für unser normales Programm geöffnet. Und manchmal ist es Wahnsinn. Aber wir würden es immer wieder machen“, sagt Regina. Jetzt planen die Göttinger NaturFreunde Handarbeitstreffen für deutsche und geflüchtete Frauen.

Die hessische **Ortsgruppe Groß-Gerau** hatte zu einem großen gemeinsamen Kaffeetrinken mit Spielen, Slackline, Tauziehen und Kanutouren an ihrem **Naturfreundehaus am Altrhein** (H 28) eingeladen. Aus den anwesenden rund 80 Geflüchteten wurden an diesem Nachmittag zwar nicht automatisch „Freunde“, doch alle Beteiligten merkten sehr schnell, wie wenig oft reicht, um sich über Sprachgrenzen hinweg zu verständigen.

Die **Naturfreundejugend Deutschlands** hat auf ihrer Bundeskonferenz im April beschlossen, ihre Arbeit stärker an den Bedürfnissen von geflüchteten Kindern und ihren Familien zu orientieren. Dazu werden Ehrenamtliche geschult, spezielle Materialien entwickelt und Kooperationen mit anderen Organisationen gesucht. Ende Januar veranstaltet die Naturfreundejugend im **Naturfreundehaus Hannover** (E 8) ein Seminar zum Thema „Flucht, Geflüchtete und Diversität“. Die Teilnehmer sollen nach dem Seminar in der Lage sein, Angebote wie Freizeiten oder Workshops im Verband zu organisieren, die für geflüchtete junge Menschen in gleicher Weise zugänglich sind, wie für Kinder und Jugendliche ohne Fluchthintergrund. Seminardetails auf Seite 27.

Die Harfenistin Vroni Hein von den **Württaler NaturFreunden** gab im Oktober ein Konzert für den Geflüchteten-Helferkreis im Landkreis München. Die frisch gegründete Kindergruppe der **NaturFreunde Bochum-Langendreer** pflanzt mit geflüchteten Kindern Bäume und sammelt Spenden. Die **NaturFreunde Sulzbach** laden Geflüchtetenfamilien zu ihrer Nikolausfeier ein, die **NaturFreunde Völklingen** waren mit Geflüchteten klettern. Die **NaturFreunde Würzburg** organisieren Treffen mit Geflüchteten und veranstalten Infoabende. Die **NaturFreunde Obertshausen** engagieren sich mit der Organisation von Kleiderbasaren, Deutschunterricht, Behördenbesuchen und veranstalteten eine Ausstellung im Rathaus mit dem Titel „Asyl ist Menschenrecht“.

☒ Die Hoffnung auf ein Leben ohne Angst und Unterdrückung hat viele Menschen auf ihrer Wanderung durch ganze Kontinente getragen. Jetzt brauchen sie unsere Hilfe bei der Integration in eine für sie fremde Gesellschaft.



BERICHT

## Lernen von der Natur

### Fortbildung Natur & Umwelt in der Altmark

► Bewegung in der Natur ist gut für den Menschen, aber nicht immer gut für die Natur. Deshalb sensibilisieren NaturFreunde auch bei ihren Sportausbildungen für den Naturschutz, wie etwa bei der dreitägigen Fortbildung „Natur & Umwelt“ Ende September im Naturfreundehaus Ferchels (R 4) am Rand der Altmark.

Die Teilnehmer – sowohl interessiert an aktuellen Kenntnissen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes als auch an einer lizenzhaltenden Fortbildung für Wanderleiter – bestimmten Böden, Flora und Fauna, erfuhren Hintergründe über die Großtrappenpopulation in Brandenburg und Sachsen-Anhalt und die Aufgaben der Pilze im Kreislauf der Natur.

Ausbildungsleiter Roland Dold spannte dabei souverän den Bogen vom Blauen Heinrich – auch gewöhnlicher Natternkopf genannt – über die Stieleiche bis zur Ramsar-Konvention zum



► Ornithologische Exkursion nahe der Havel.

Schutz von Feuchtgebieten als Lebensraum für Wasser- und Watvögel. Hüttenwirtin Hella Ueberschaer begeisterte mit ihrem Flammkuchen und diejenigen, die sich noch einen Zusatztag gönnen, erlebten eine Hirschbrunft der Sonderklasse und den Beginn des Kranichzuges. Absolut empfehlenswert. ■ WOLFGANG PANKALLA

► 29.4.-1.5.16 • Fortbildung Natur & Umwelt im Naturfreundehaus Feldberg (L 40): [www.wandern.naturfreunde.de](http://www.wandern.naturfreunde.de)



NATUR DES JAHRES

## Das Vorbild ist der natürliche Fluss

### Flusslandschaften des Jahres: Die „Argen“ geht, die „Trave“ kommt

► Wanderungen und Exkursionen, Bachpatenschaften, Vorträge und Ausstellungen: In den letzten zwei Jahren wurde im Allgäu immer wieder für die Bedeutung und den Schutz der „wilden“ Argen geworben, einem der letzten noch annähernd natürlichen voralpinen Flüsse.

Der 117 Kilometer lange Flusslauf war im März 2014 von den NaturFreunden Deutschlands und dem Deutschen Angelfischerverband als „Flusslandschaft der Jahre 2014/15“ ausgerufen worden. Die Argen entspringt gleich an zwei Orten: als Obere Argen bei Oberstaußen und als Untere Argen bei Missen im Allgäu. Zwischen Kressbronn und Langenargen mündet sie in den Bodensee. Eisvogel, Laubfrosch, Gelbbauchunke, Kreuzotter, seltene Orchideen und viele andere vom Aussterben bedrohten Arten sind in dieser Flusslandschaft zu Hause – die trotz ihrer sensiblen Natur in weiten Strecken paddelbar ist.

#### Stiftung „Wilde Argen“ wirbt um Spenden

Am 7. November wurde die „Wilde Argen“ als „Flusslandschaft des Jahres“ verabschiedet. Vorstände der NaturFreunde und Angelfischer, zahlreiche Landes- und Kommunalpolitiker und natürlich auch Walter Hudler, NaturFreund und Vorsitzender der Stiftung „Wilde Argen“, würdigten die umfangreiche Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Schutz dieses einzigartigen Flusses.

Walter Hudler betonte dabei: „Das Ende der Flusslandschaft 2014/15 ist sicher nicht das Ende der Naturschutzarbeit an der Argen. Diese Kampagne war vielmehr der Startschuss. Bei den Naturschutzbehörden liegen verschiedene Anträge und Konzeptionen, die die Flusslandschaft Argen stärker schützen sollen. Wer diese Arbeit unter-

stützen möchte, stärkt am besten die Stiftung Wilde Argen mit einer Zustiftung. Die Argen soll ein Vorbild für die naturnahe Gestaltung von Bächen und Flüssen sein.“

Die NaturFreunde aus Wangen und Ulm werden sich im März 2016 auf die weite Reise nach Schleswig-Holstein machen, um ihr Gebirgswasser – wie es bei den „Flusslandschaften“ Brauch ist – in das Wasser eines Tieflandflusses zu schütten, der am Ende der letzten Eiszeit entstanden ist: Die Trave ist von Angelfischern und NaturFreunden als „Flusslandschaft der Jahre 2016/17“ ausgewählt worden. Es wird die erste „Flusslandschaft“ in Norddeutschland. Die feierliche Proklamation soll am 19. März – kurz vor dem Internationalen Tag des Wassers – in Bad Oldesloe stattfinden.

Die Trave entspringt in Gießelrade im Kreis Ostholstein und fließt über weite Strecken durch uralte Schmelzwasserstraßen, bis sie bei Travemünde in die Ostsee mündet. Dabei entwässert sie 80 Seen. Dieses Flusssystem hat ein Einzugsgebiet von 2.676 Quadratkilometern, das im Holsteinischen zu 70 Prozent landwirtschaftlich genutzt wird.

Die NATURFREUNDiN wird die neue Flusslandschaft in der März Ausgabe ausführlich vorstellen. Gegenüber von Travemünde liegt auf der Halbinsel Priwall übrigens das gleichnamige Naturfreundehaus (C 2) mit 60 Betten, kaum 200 Meter vom feinsandigen Ostseestrand entfernt. ■ ECKART KUHLEWEIN

► Kampagnenseite der Flusslandschaft des Jahres mit Informationen über Argen und Trave: [www.flusslandschaft.naturfreunde.de](http://www.flusslandschaft.naturfreunde.de)

► Stiftung „Wilde Argen“ [www.wilde-argen.de](http://www.wilde-argen.de)



► Die „Flusslandschaft des Jahres“ – oben die Argen, hier die Trave am Dummerdorfer Ufer nahe der Ostsee – sensibilisiert für die Bedeutung der Flüsse für Mensch und Natur.



DOSSIER

BIOGRAFIE

ARRANGEMENT

## Frauen im Tourismus NaturFreunde fordern Gleichstellung

Die Tourismusbranche umwirbt Frauen immer gezielter. Hotels schnüren exklusive Angebote für allein oder geschäftlich reisende Frauen. Reiseveranstalter arbeiten bewusst mit Unterkünften, Restaurants und Veranstaltern zusammen, die von Frauen geführt werden.

Denn natürlich sind Frauen nicht nur Kundinnen, sondern auch Unternehmerinnen oder Angestellte im Tourismus. Laut Internationaler Arbeitsorganisation (ILO) hat die Branche einen Frauenanteil von bis zu 70 Prozent. Doch nicht selten sind Frauen geringer qualifiziert und schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen, im Management sogar statistisch gesehen unterrepräsentiert. Auch sind viele touristische Jobs unsicher. Andererseits bietet gerade der Tourismus vielen Frauen Chancen für ein Zusatzeinkommen oder eine berufliche Karriere. Insbesondere in ländlichen Regionen organisieren Frauen touris-



☒ Frauenreise mit algerischen NaturFreunden.

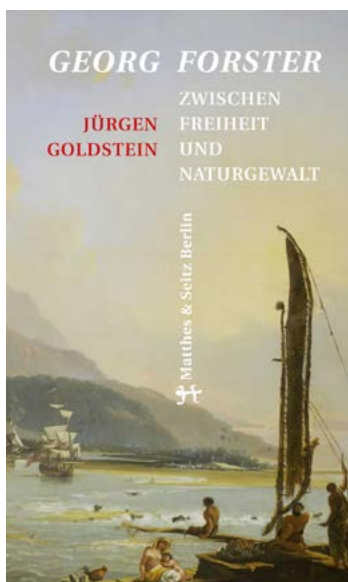
tische Angebote. Ein neu erschienenes „Dossier“ der NaturFreunde Internationale beleuchtet die Rolle von „Frauen im Tourismus“. Die achtseitige Broschüre stellt auch Initiativen vor, die sich für mehr Gleichstellung im Tourismussektor einsetzen. ■ CORNELIA KÜHHAS / JANA PITTEKOW

📄 **Frauen im Tourismus · Dossier der NaturFreunde Internationale** [www.naturfreunde.de/frauen-im-tourismus](http://www.naturfreunde.de/frauen-im-tourismus)

## Ideen aus der Südsee Freiheit & Naturgewalt bei Georg Forster

Philosophieprofessor Jürgen Goldstein hat eine kenntnisreiche und tiefgründige Biografie über den frühen Entdeckungsreisenden Georg Forster geschrieben. Forster nahm an Cooks zweiter Weltreise teil, seine Beobachtungsgabe und Sprache begründeten Reiseliteratur und Ethnologie in Deutschland. Alexander von Humboldt bezeichnete ihn als Lehrer und Freund.

Forster beobachtete Natur und Gesellschaft der Südsee und erkannte dabei, dass alle Menschen von Natur aus gleich seien. Die Ständegesellschaft hielt er für überkommen und setzte auf eine naturnotwendige Revolution. Nachdem er jedoch selbst eingegriffen hatte und in Mainz zu einem der Gründer der ersten Republik auf deutschem Boden wurde, endete er im Pariser Exil. Der Revolutionär Forster (1754-1794) verfiel der Reichsacht und wurde wenig rezipiert. Erst die DDR wollte Traditionslinien zu ihm knüpf-



☒ Buchdeckel mit Südsee-Idylle.

fen. Und jetzt ist er auch wieder im Westen angekommen. Goldsteins Buch, das sich eingehend mit Forsters Ideenwelt auseinandersetzt, ist nicht immer einfach zu lesen, doch spannend bis zur letzten Seite. ■ HANS-GERD MARIAN

📄 **Goldstein, Jürgen: Georg Forster – Zwischen Freiheit und Naturgewalt**; 301 Seiten; Verlag Matthes & Seitz, Berlin, 2015; ISBN 9783957570901; 24,90 Euro.

## Eseltour in Kalifornien NaturFreunde organisieren Karawane

Niemand muss mehr nach Frankreich reisen, um mit Eseln wandern zu können. Das Naturfreundehaus Kalifornien (C 1) im gleichnamigen Ostseebadeort nordöstlich von Kiel hat mit Eselhaltern aus der Region ein Arrangement entwickelt, das denen in den französischen Eselwanderregionen in nichts nachsteht.

Mindestens fünf, maximal zwölf Wanderer ziehen dabei als kleine Karawane auf schönen Wegen durch die bäuerlich geprägte Ostseelandschaft der sogenannten Probstei. Die geführten Tagestouren bewegen sich um die zehn Kilometer, unterbrochen von Picknicks und Naturerkundungen. Mit dabei gefundenen Kräutern können abends am Lehmofen selbst gebackene Brote verfeinert werden. Übernachtet wird schließlich im Naturfreundehaus Kalifornien am Ostseestrand.

Zwar gelten Esel als störrisch, tatsächlich aber sind sie ausgesprochen klug: Nur wem der Esel



☒ Wanderung mit Esel an der Ostsee.

vertraut, dem folgt er auch. Wer ihre Eigenschaften kennt und ein wenig „Eselssprache“ lernt, findet in dem Langohr einen großartigen Begleiter durch die außergewöhnliche Natur an der schleswig-holsteinischen Ostsee. ■ SAMUEL LEHMBERG

📄 **Eselarrangement des Naturfreundehauses Kalifornien (C 1)**: 2Ü/VP · betreute Tagestouren · ab 140 € · Details: (04344) 13 42 · [www.naturfreunde.de/Eselarrangement](http://www.naturfreunde.de/Eselarrangement)

## Vom Bikini und dem Eisblock

Am 14. Dezember 1962 erhielt das erste deutsche AKW eine Baugenehmigung

▶ Alle, wirklich alle, waren damals für die Atomkraft. Das Godesberger Grundsatzprogramm der SPD formulierte 1959 in der Präambel „[...] die Hoffnung dieser Zeit, dass der Mensch im atomaren Zeitalter sein Leben erleichtern, von Sorgen befreien und Wohlstand für alle schaffen kann, wenn er seine täglich wachsende Macht über die Naturkräfte nur für friedliche Zwecke einsetzt“.

In Brüssel wurde das „Atomium“ gebaut, eine 102 Meter hohe begehbare Skulptur, die zum Symbol des neuen Zeitalters werden sollte. Der Bikini, benannt nach dem Atomtestgebiet der Amerikaner, kam groß in Mode, und Frauen mit großer Oberweite wurde ein „Atombusen“ nachgesagt. Die endgültige Herrschaft über alles Materielle schien dem Menschen greifbar: Nutzt du das kleinste Teilchen, kannst du die Welt in ihre Einzelheiten zerlegen und neu zusammenbauen.

### Franz-Josef Strauß wurde zum Atomminister

Das erste zivile Atomkraftwerk der Welt war 1954 im russischen Obninsk in Betrieb gegangen. Seine fünf Megawatt Leistung hat heute ein Windrad. Schon ein Jahr später hatte das Atomkraftwerk im britischen Calder Hall die zehnfache Leistung. Am Ohio-River in Pennsylvania folgte 1957 das erste US-amerikanische AKW. Danach gab es kein Halten mehr, auch nicht in Deutschland. 1955 hatte Konrad Adenauer sein Kabinett um ein spezielles

Atomministerium erweitert, erster Atomminister wurde ein junger, ehrgeiziger Politiker: Franz-Josef Strauß. 1959 erließ der Bundestag das erste Atomgesetz. Atomkraftwerke sollten mittelfristig 80 Prozent des Strombedarfs decken und Energie so billig werden, dass sich Stromzähler nicht mehr lohnen würden.

Eigentlich hätten nun die atomaren Fantasien in Reaktoren umgewandelt werden können. Doch ausgerechnet die Strombranche zögerte. Schließlich gab es keinerlei Erfahrungen, wann sich das teure Investment amortisieren würde. Die Skepsis der Konzerne verfloß erst, als der Staat begann, die Technologie mit Milliarden zu fördern. 1966, unter der ersten - atomarbetenden - Großen Koalition, ging das erste kommerzielle Atomkraftwerk der Bundesrepublik im bayerischen Gundremmingen ans Netz. Die Baugenehmigung für den 237 Megawatt leistungsstarken Reaktor war am 14. Dezember 1962 erteilt worden.

Dieser Siedewasserreaktor war auch die erste Niederlage eines anderen jungen, ehrgeizigen Politikers: Denn Willy Brandt hatte sich als Regierender Bürgermeister zu Berlin den ersten Reaktor ins eingemauerte Westberlin gewünscht, um unabhängig vom Willen der Sowjetunion zu werden. Aber das bundesdeutsche Atomzeitalter begann dank Atomminister Franz-Josef Strauß nun ausgerechnet im damals noch recht rückständigen Bayern.

Den richtigen Push für die Atomkraft brachte 1973 die Ölkrise. „Weg vom Öl“ war das geflügelte Wort. Das unter Kanzler Willy Brandt 1973 veröffentlichte Energiekonzept empfahl bis 1985 eine atomare Kraftwerksleistung von 50.000 Megawatt ans Netz zu bringen und damit 40 bis 50 neue Reaktoren. Als dann Helmut Schmidt 1974 Kanzler wurde, sah es tatsächlich so aus, als ob dieses Programm zügig umgesetzt werden würde.

### Gerhard Schröder demonstrierte in Brokdorf

Allerdings begann der Atomkraft-Mythos unter Schmidts Regentschaft zu bröckeln. Zum ersten Mal sah sich ein Bundeskanzler mit ernsthaftem Widerstand gegen einen AKW-Neubau konfrontiert. In Brokdorf, einem kleinen verschlafenen Örtchen an der Elbemündung in Schleswig-Holstein, war der Teufel los. Mitte der 70er-Jahre hatte es unzählige Demonstrationen gegeben, an denen auch ein niedersächsischer Juso namens Gerhard Schröder teilnahm. Die Bundesrepublik war plötzlich um einen innenpolitischen Konflikt reicher.

Dann kam Helmut Schmidt auch noch der Winter in die Quere. Am 13. Januar 1977 hatte dieser in Bayern so viel Raureif in die Landschaft gezaubert, dass die Stromleitungen zum Atomkraftwerk in Gundremmingen unter der Eislast rissen. Der im Reaktor produzierte Strom konnte nicht mehr abfließen. Zwar schaltete sich Block A korrekt ab. Dann aber versagte die Kette der Sicherheitstechnischen Systeme: Die Energie, die der Reaktor weiter freisetzte, brachte das Atomkraftwerk zum Schmelzen: Totalschaden und der erste Beinahe-GAU in der bundesrepublikanischen Geschichte. Nie wieder sollte Block A des Atomkraftwerks Gundremmingen ans Netz gehen können. Die Blöcke B und C in Gundremmingen laufen aber immer noch - trotz bundesdeutschem Atomausstieg. ■

NICK REIMER

☒ Das Atomkraftwerk Gundremmingen: Noch heute arbeiten am Standort des ersten deutschen AKW zwei Reaktoren - ausgerechnet aus der Fukushima-Bauklasse.





Weihnachtsfahrt 1923.

22.-26.12.23.

Auf Anbahnung sollte Emma und Pudding um 4 Uhr bei  
mir sein. Da sie aber 4<sup>10</sup> Uhr noch nicht da waren, zog ich los und  
um 4<sup>25</sup> Uhr besaß Lichtfelds - Gp. Dort traf ich Henni, der zu Emma  
fahren nach Leipzig fahren wollte. 4<sup>35</sup> Uhr kamen endlich Emma  
und Pudding. Henni war noch kein Jahr alt. Der Zug,

ZEITSPRUNG

## „Stille Nacht und andere Kampflieder“

Wie junge Berliner Weihnachten 1923 in einem Naturfreundehaus erlebten

► Berlin in den 1920er-Jahren: Tausende streunten durch die Arbeiterviertel auf der Suche nach einem Tagelohn, einem Stück Brot, einer Schlafgelegenheit. Zur gleichen Zeit erleben die NaturFreunde ihren höchsten Mitgliederstand in der Weimarer Republik. Einem kürzlich wieder entdeckten Fahrtenbuch verdanken wir diesen Einblick in die damalige Lebenswelt junger NaturFreunde aus Berlin-Lankwitz. Ein Walter Bahras berichtet darin von einer Weihnachtsfahrt im Jahr 1923 in das ehemalige Naturfreundehaus Eisenhammer in der Dübener Heide bei Eilenburg. Die NATURFREUNDiN präsentiert einen leicht editierten Ausschnitt.

Der Zug war total überfüllt, die Hälfte der Reisenden mußte zurückbleiben. Eine halbe Minute vor Abfahrt entdeckte Pudding ein leeres Bremserhaus. Wir alle drei mit Emmas Schlitten hinein, da die Scheiben kaputt waren, kam Schnee auf unsere Köpfe. Mit einer Zeltbahn über uns und einer Decke auf unsern Knien ging's bis Luckenwalde. In Wittenberg war unser Anschluß schon fort. Mit Eisbeinen gingen wir zur Jugendherberge. Da die aber geschlossen war, gingen Pudding und ich zur Sipo-Wache (Sipo: Sicherheitspolizei), die uns an die Herberge „Zur Heimat“ verwies. Emma durfte dort nicht schlafen, deshalb gingen wir zum Restaurant „Zur Sonne“. Zwei Mark pro Neese war zu teuer; also gingen wir zurück zum Bahnhof in den Wartesaal.

Wir hatten jetzt genügend Zeit zum Abendbrot, da unser Zug erst Sonntagvormittag um 10:04 Uhr fuhr. Also in 13 Stunden. Nach dem Essen klampften wir und sangen. Pudding und ich wuschen uns mit Schnee, danach sangen und klampften wir wieder. Um 9:00 Uhr kam plötzlich Beule. Den Wartesaal verließen wir mit dem Anti-Sauf-Lied: Wir fordern das Alkohol-Verbot.

Ab Söllichau zwei Stunden Fußmarsch: Unse-re Strümpfe waren total durchnäßt. Der Heimwart erkannte mich von der Walze wieder. Wir schliefen mit ihm zusammen in Zimmer 2. Fünf Mann in vier Betten. Ich stand als Erster auf und holte Waschwasser vom Brunnen. So langsam krochen dann auch Beule, Pudding und Emma aus dem Bett. Zum Mittag kochte Pudding Salzkartoffel mit brauner Sauce. Abends eine feine Schlummerstunde. Um 1/2 9:00 Uhr war eine ernste Weihnachtsfeier. Wir sangen „Stille Nacht“ und andere Kampflieder. Dazu ernste Rezitationen.

Heute kochte Beule Mittag. Kartoffelsuppe. Wir haben heute schon um 1:00 Uhr Mittag gegessen, und weil wir bald wieder Hunger hatten, kochte ich abends noch Reis und Nudeln zusammen. Wenn wir Zucker gehabt hätten, hätte es gar nicht besser schmecken können. Leider mußten wir es stehen lassen, denn jetzt fand die eigentliche Sonnwendfeier statt. Um 1/2 8:00 Uhr begann die Feier mit der Begrüßung vom Heimwart Hans. Nach einigen Rezitationen und Klampfenstücken der Hallenser sangen wir alle „Brüder zur Sonne“. Bei dem darauffolgenden Teil kamen alle Anwesenden auf ihre Kosten. Auch wir ließen es an heiteren Darbietungen nicht fehlen; sodaß oftmals der Ruf ertönte: Berliner, ihr seid „knorke“. Um 11:00 Uhr hatte aber alles ein Ende und nun konnten wir in Ruhe unser wartendes Essen verdrücken. Beule und ich bekamen von einem Leipziger noch Zucker drauf.

Was aus dem Bericht nicht hervorgeht: Emma und „Pudding“ sind ein Paar. Pudding heißt in Wirklichkeit Helmut Damerius und Emma Zadach wird bald auch Damerius heißen. Beide erfahren, obwohl sich ihre Wege im Jahr 1927 wieder trennen werden, besondere Schicksale. Mehr dazu in der rechten Spalte. ■ HANS-GERD MARIAN

### Zwei Schicksale im 20. Jahrhundert

**Emma Damerius** (später Koenen) wurde 1903 geboren, wuchs in Berlin auf und engagierte sich bis 1923 bei den NaturFreunden. 1924 wurde sie Mitglied der KPD und 1933 als Abgeordnete in den preußischen Landtag gewählt, ging dann in den Untergrund und leistete Widerstand. Sie floh in die Sowjetunion, wurde 1935 Mitglied des Frauensekretariats der Komintern, arbeitete in deren Auftrag illegal in der Schweiz und schließlich in Großbritannien. 1945 kehrte sie nach Deutschland zurück und wurde Vorsitzende des „Demokratischen Frauenbund Deutschlands“ (DFD). Doch dann war ihre Karriere vorbei: In der DDR regierte Stalins Geist rigider als anderswo. Sogenannte „Westemigranten“ wurden als unzuverlässig eingestuft und viele von ihnen in Schauprozessen als „Westagenten“ abgeurteilt. Um diesem Schicksal zu entgehen, trat sie „aus gesundheitlichen Gründen“ zurück. Sie starb 1987 in Berlin.

Das KPD-Mitglied **Helmut (Pudding) Damerius**, geboren 1905, leitete die Agitpropgruppe „Kolonie links“. Als er mit dieser 1931 für einen Monat die Sowjetunion bereiste, blieb er und wurde Sowjetbürger. 1938 verhaftete ihn der sowjetische Geheimdienst wegen angeblicher Agitation für die Hitlerjugend und Damerius wurde zur Lagerhaft verurteilt. Erst nach Stalins Tod wurde das Urteil 1955 aufgehoben. 1956 durfte er in die DDR ausreisen mit der strafbewehrten Auflage, über seine Zeit in der Sowjetunion nicht zu berichten. Heimlich schrieb Damerius Anfang der Achtziger Jahre ein Buch über seine Sowjetzeit und übergab dieses 1982 dem Aufbau-Verlag in der Hoffnung, es in der DDR veröffentlichen zu können. Doch erst 1990, fünf Jahre nach seinem Tod, erschien der Titel „Unter falscher Anschuldigung - 18 Jahre in Taiga und Steppe“. ■





## Reisezeit

11.-13.12.2015

### Advent auf dem Feldberg

Gesellige Weihnachtsfeier mit Plätzchenbacken, Harfenspiel, Zither und Märchen.

**Leistungen** Ü/HP

**Kosten** ab 90 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · (07676) 336 · [www.naturfreundehaus-feldberg.de](http://www.naturfreundehaus-feldberg.de)

26.12.2015-2.1.2016

### Silvester-Special am Bodensee

**Leistungen** Ü/HP, Silvester-Abendessen, Neujahrsbrunch, Kinder-Eltern-Programm

**Kosten** ab 299 €, Jüngere günstiger

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Bodensee (L 51) · 78315 Radolfzell-Markelfingen · (07732) 82 37 70  
[www.naturfreundehaus-bodensee.de](http://www.naturfreundehaus-bodensee.de)

27.12.2015-3.1.2016

### Skifreizeit in der Wildschönau (A)

Familienfreizeit mit Kinderskikursen.

**Leistungen** Ü/HP, Skikurs für Kinder

**Kosten** ab 410 €, Jüngere günstiger

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Möhnesee · Familie Klespe (02924) 20 00 · [klespe1@t-online.de](mailto:klespe1@t-online.de)

WIR TRAUERN

## Mario Cari

† 8.9.2015 in Volterra (I)

Der Mitbegründer der italienischen Ortsgruppe Volterra ist im Alter von 78 Jahren verstorben. Mario war die treibende Kraft im Naturfreundehaus Il Vile in der Toskana und personifizierte für viele Deutsche die italienischen NaturFreunde. Das Naturfreundehaus mit dem von Mario ertrotzten Observatorium wird ihm eine würdige Gedenkstätte sein. Ein letztes Berg frei, lieber Freund. ■ HANS PETER SCHMITZ

30.12.2015-6.1.2016

### Winterkult: Silvester im Naturfreundehaus

Beschauliche Freizeit im Naturfreundehaus Adolf Blessing (L 25) in 76596 Erbersbronn.

**Anmeldeschluss** 9.12.2015

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde

Durlach · Marion Hackbusch · (0721) 432 36

2.-5.1.2016

### Kinderwinter auf dem Feldberg

Schneeschuhwanderungen, rodeln, Iglus bauen um das Naturfreundehaus Feldberg (L 40).

**Leistungen** Ü/VP

**Kosten** ab 120 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundejugend Württemberg · Nico Schmidt · (0711) 48 10 77 · [info@nfjw.de](mailto:info@nfjw.de)

3.-10.1.2016 (& 16.-23.1.2016)

### Langlaufen in Ramsau am Dachstein (A)

Skilanglauf mit unseren ausgebildeten Langlauflehrern auf dem Hochplateau der Ramsau, Wandern auf geräumten Winterwanderwegen, Einkehr in urigen Hütten, Entspannung in der Wellness-Oase.

**Leistungen** Ü/HP/App., Loipengebühr

**Kosten** 540-600 €

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Frankfurt · Charlotte Simon (069) 67 12 89 · [charlysimon@gmx.net](mailto:charlysimon@gmx.net)

9.-11.1.2016

### Kriminal Comedy Dinner

Arrangement des Naturfreundehauses Bodensee (L 51) mit interaktivem Kriminalstück „Testament à la Carte!!!“.

**Leistungen** Ü/HP, Dinner und vieles mehr

**Kosten** 169 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Bodensee (L 51) · s.o.

10.-17.1.2016

### Langlaufwoche auf dem Feldberg

Geführte Langlauf- und Schneeschuhtouren um das Naturfreundehaus Feldberg (L 40).

**Leistungen** Ü/HP, Touren

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 270/300 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

17.-19.1.2016

### Tourenwochenende im Tannheimer Tal

Leichte Skitouren, auch für Einsteiger geeignet, Kondition für 2 bis 3 Stunden Aufstieg und Ausrüstung nötig.

**Leistungen** Ü/HP

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 210 €/240 €

**Anmeldeschluss** 22.12.2015

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde

Skischule Stuttgart · (0711) 479 04 14

[www.naturfreunde-schneesport.com](http://www.naturfreunde-schneesport.com)

23.1.-7.2.2016

### Reise zu NaturFreunden in Afrika (SN)

Zwei Wochen Senegal authentisch, begleitet von senegalesischen NaturFreunden.

**Leistungen** Ü/VP, Touren, Besichtigungen

**Kosten** ca. 1.400 € plus Flugkosten

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Baden · Ursel Georg · (0721) 40 50 96 · [info@naturfreunde-baden.de](mailto:info@naturfreunde-baden.de)

24.-26.1.2016

### Skate- & Classic-Langlaufwochenende

Kurse in den Bereichen des klassischen Diagonalschritts und der freien Technik zwischen Hittisau und Balderschwang für Anfänger und Fortgeschrittene.

**Leistungen** Ü/HP, Kurse, Loipengebühr

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 185/215 €

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

24.-31.1.2016

### Langlauffreizeit in der Ramsau (A)

Loipen beginnen direkt vor der Pension.

**Leistungen** Ü/HP

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 505/535 €

**Anmeldeschluss** 22.12.2015

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

24.-30.1.2016

### Langlaufwoche in Seefeld-Leutasch (A)

Langlaufen im klassischen Stil, Tagestouren von 20-25 km oder individuell.

**Leistungen** Ü/HP, Loipengebühr, Kurtaxe

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 440/480 €

**Anmeldeschluss** 10.12.2015

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde

Baden · Werner Kölle · (07236) 69 56

30.1.-16.2.2016

### Familienskifreizeit im Pitztal (A)

Skifahren für die ganze Familie mit viel Spaß, die Kinder stehen im Mittelpunkt.

**Leistungen** Ü/VP (gemeinsame Selbstversorgung), Kinderskikurs ab 6 Jahren

**Kosten** 335 €, Jüngere günstiger

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde

Berlin · Jörg Wadzack · (030) 45 02 27 73

[familienwinterfreizeit@naturfreunde-berlin.de](mailto:familienwinterfreizeit@naturfreunde-berlin.de)

12.-14.2.2016

### Schneeschuhtouren auf dem Feldberg

Führung über selten begangene Wege, auf eine Tourenwoche verlängierbar.

**Leistungen** Ü/HP, Führung

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 90/100 €

### Auskunft & Anmeldung

Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

13.-14.2.2016 (& 5.-6.3.2016)

### Skiiwochenende am Hahnenkamm (A)

Ski- und Snowboardkurse in Reutte/Tirol, individuelle Betreuung, Grundkenntnisse erforderlich, für Anfänger nicht geeignet.

**Leistungen** Busfahrt, Ü/HP, Kurse

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 120/140 €

**Anmeldeschluss** 3.1.2016

### Auskunft & Anmeldung

NaturFreunde Skischule Stuttgart · s.o.

ANZEIGE

Ideal für Familien:  
Auch als Eselwanderung buchbar!

## Wandern in Portugal

### Rota Vicentina – Fernwandern auf dem Fischerweg

Auf den 5 schönsten Etappen des Fischerwegs erwarten Sie spektakuläre Klippen- und Dünenlandschaften, traumhafte Strände und unberührte Küstenabschnitte.

8 Tage – davon 5 Wandertage mit Gepäcktransfer sowie Transfer zu/von den Touren – Ü/F im DZ ab 2 Personen ab € 610,- p.P.

© 0761 - 45 892 890

[www.picotours.de](http://www.picotours.de)



picotours





## Ferien im Naturfreundehaus

[www.naturfreunde-ferien.de](http://www.naturfreunde-ferien.de)  
[www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)

### Mehr Angebote der Skischule Stuttgart

13.-15.2.2016: Tourenwochenende Schwarzwasserhütte (A); 21.-28.2.2016: Ski- und Langlaufzeit Reschen (I); 27.2.-1.3.2016: Skitourenwochenende im Safiental (CH); 4.-6.3.2016: Vater & Sohn Wochenende Reutte/Tirol (A); Noch mehr Angebote: [www.naturfreunde-schneesport.com](http://www.naturfreunde-schneesport.com)

### 13.-20.2.2016

#### Schneeschuhwandern im Allgäu

**Leistungen** Ü/HP, Tourenleitung  
**Kosten** 350 €  
**Anmeldeschluss** 29.1.2016  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Berlin · Rainer Fuchs  
(030) 7216113 · [fr-carohl@gmx.de](mailto:fr-carohl@gmx.de)

### 19.-21.2.2016 (& 26.-28.2. & 11.-13.3.)

#### Snow and fun for kids auf dem Feldberg

Schneeschuhtouren für Eltern; schlitteln, Iglus, Lagerfeuer und Basteln für Kinder.  
**Leistungen** Ü/HP, Touren, Kinderbetreuung  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 90/100 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s. o.

### 21.2.-6.3.2016

#### Skifreizeit in Toblach/Südtirol (I)

**Leistungen** Ü/HP; Bus ab/bis Berlin  
**Kosten** Mitglieder/Gäste 850/890 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Berlin · Jürgen Schibikowski  
(030) 606 36 50 · [j.schibi@t-online.de](mailto:j.schibi@t-online.de)

### 28.2.-6.3.2016

#### Winterfreizeit in Achenkirch (A)

Alpin, Nordic und Winterwandern.  
**Leistungen** Ü/HP, Wellness  
**Kosten** ab 299 €  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde  
Nordrhein-Westfalen · Jochen Haushälter  
(02307) 882 48 · [ej.haushaelter@t-online.de](mailto:ej.haushaelter@t-online.de)

### 6.3.-13.3.2016

#### Winterfreizeit für Frauen

Wintersport, reden, lachen & gut essen im Naturfreundehaus Freibergsee (M 60).  
**Leistungen** Ü/HP  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 330/385 €  
**Anmeldeschluss** 15.1.2016  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Württemberg · (0711) 48 10 76 · [www.naturfreunde-wuerttemberg.de](http://www.naturfreunde-wuerttemberg.de)

**Hinweise** 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der *NATURFREUNDIN* ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der *NATURFREUNDIN* veröffentlicht werden können, an [veranstaltungen@naturfreunde.de](mailto:veranstaltungen@naturfreunde.de) oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de).

### 11.3.-3.4.2016

#### Trekking im Langtang (Nepal)

Für Menschen mit guter Kondition, Offenheit für das Land und Bereitschaft zu Komfortverzicht; ausführliche Ausschreibung auf [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de)  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Deutschlands · Uli Friebl  
(02381) 834 26 · [ulrich.friebl@t-online.de](mailto:ulrich.friebl@t-online.de)

### 19.-31.3.2016

#### Skiferien in den Kitzbüheler Alpen (A)

Für Familien, Singles und Großeltern.  
**Leistungen** Ü/HP, Kinderskikurs  
**Kosten** ab 470 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Berlin · Karin Mahlow · (030) 771 20 12 · [karin.mahlow@t-online.de](mailto:karin.mahlow@t-online.de)

### 25.-27.3.2016

#### Ostertrekking

Drei Rucksackwanderungen durch die norddeutsche Mittelgebirgslandschaft.  
**Leistungen** Ü/F, Bahn ab/bis Hannover  
**Kosten** ca. 95 €  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hannover · Gerd & Walli Dühr · (05103) 18 42

### 3.-9.4.2016

#### Wohlfühltag im Bergischen Land

Entspannung, Bewegung und Unterhaltung im Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19).  
**Leistungen** Ü/VP, Wassergym., Programm  
**Kosten** ab 404 €  
**Anmeldeschluss** 10.3.2016  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde  
Hochstadt · Karlheinz Frech · (06347) 86 46 · [naturfreunde-hochstadt@t-online.de](mailto:naturfreunde-hochstadt@t-online.de)

### 13.-24.4.2016

#### Frühlingszauber der Algarve (P)

Wandern, Natur & Kultur an Portugals Südküste mit glasklarem Meer, dramatischen Steilküsten und Blütenzauber.  
**Leistungen** Ü/HP, Flug ab/bis Frankfurt, Ausflüge, Eintrittsgelder und Führungen, Reisebetreuung und Sicherungsscheine  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 1.490/1.550 €  
**Anmeldeschluss** 31.1.2016  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Baden · Inge & Peter Welker · (07242) 93 07 63

**detaillierte Ausschreibungen & mehr Reisen** [www.reisen.naturfreunde.de](http://www.reisen.naturfreunde.de)



## Seminare

### 7.-11.12.2015

#### Warum eine neue Finanzkrise droht

Politisches Seminar über die Rolle von Banken, Hedgefonds und Ratingagenturen.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar  
**Kosten** 144 €  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19) · 51647 Gummersbach-Oberrengse · (02763) 91 00 [info@ferienzentrum-lieberhausen.de](mailto:info@ferienzentrum-lieberhausen.de)

### 29.-31.1.2016

#### Flucht, Geflüchtete und Diversität

Dieses Jugendseminar im Naturfreundehaus Hannover (E 8) stärkt die eigene Handlungskompetenz für die Organisation von Freizeiten oder Workshops für geflüchtete und heimische junge Menschen.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar, Fahrkosten bis 75 € werden erstattet  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 10/20 €  
**Anmeldeschluss** 31.12.2015  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Deutschlands · Lukas Nicolaisen · (030) 29 77 32 75 · [lukas@naturfreundejugend.de](mailto:lukas@naturfreundejugend.de)

### 14.-18.2.2016

#### Wie werden wir in Zukunft satt?

Politisches Seminar über unseren „Mordshunger“ und seine Auswirkungen.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar  
**Kosten** 144 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19) · s.o.

### 26.-28.2.2016

#### Nachhaltigkeit für Naturfreundehäuser

Anregungen aus Theorie und Praxis für die nachhaltige Bildungsarbeit der Naturfreundehäuser inklusive Entwicklung von nachhaltigen Bildungsbausteinen.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar  
**Kosten** gratis für 2 Personen je Ortsgruppe  
**Anmeldeschluss** 31.1.2016  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde-Bundesgeschäftsstelle · Jan Lobik  
(030) 29 77 32 86 · [lobik@naturfreunde.de](mailto:lobik@naturfreunde.de)

### 4.-6.3.2016

#### Würdevoll älter werden

Kurseminar im Naturfreundehaus Ebberg (G 8) in 58239 Schwerte.  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Nordrhein-Westfalen  
Heike Reisdorf · [info@naturfreunde-nrw.de](mailto:info@naturfreunde-nrw.de)

### 11.-16.4.2016

#### Urlaub und PC-Führerschein

Nachmittags Ausflüge in die Bergwelt um das Naturfreundehaus Freibergsee (M 60), vormittags Basiswissen für die Arbeit mit dem Computer, bitte Laptop mitbringen.  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar  
**Kosten** 397 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
NaturFreunde Württemberg · (0711) 48 10 76  
[www.naturfreunde-wuerttemberg.de](http://www.naturfreunde-wuerttemberg.de)

### 15.-7.4.2016

#### Die Bamberger Hexenprozesse

Regionalkulturwochenende in Bamberg.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bayern · Fachgruppe Kultur · Gerhard Flegel  
(0911) 44 31 47 · [gerhard.flegel@t-online.de](mailto:gerhard.flegel@t-online.de)

### 26.-29.5.2016

#### Kindergipfel zum Thema Afrika

Demokratielabor der Naturfreundejugend für 10-14-Jährige: Junge Menschen diskutieren in Frankfurt/Main afrika-politische Themen untereinander und mit Politikern.  
**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundejugend Deutschlands · Lina Mombauer · (030) 29 77 32 -78 · [lina@naturfreundejugend.de](mailto:lina@naturfreundejugend.de)  
Ausschreibung: [www.nfjd/kigi2016](http://www.nfjd/kigi2016)

### 30.5.-3.6.2016

#### Der Sultan wankt

Politisches Seminar: Wie geht es weiter mit dem türkischen Präsidenten Erdogan?  
**Leistungen** Ü/VP, Seminar  
**Kosten** 144 €  
**Auskunft & Anmeldung**  
Naturfreundehaus Käte Strobel (G 19) · s.o.

**detaillierte Ausschreibungen & mehr Seminare** [www.seminare.naturfreunde.de](http://www.seminare.naturfreunde.de)





# Kleinanzeigen

## ▶ Pächter/paar für Naturfreundehaus

Freibergsee (M 60) bei Oberstdorf gesucht schon zur Wintersaison. Stark frequentiertes Haus mit 52 Betten im Naturschutzgebiet, Skilift 10 Min zu Fuß, Bewerbungsschluss: 6.12.2015, Bewerbung an NaturFreunde Württemberg e.V.

**Telefon** (0711) 48 10 76

**E-Mail** gf@naturfreunde-wuerttemberg.de

**Ausschreibung** naturfreunde.de/jobboerse

## ▶ Hausleiterpaar für Meißnerhaus (H 2)

Das Naturfreundehaus am Südwesthang des Hohen Meißners sucht ein Hausleiterpaar für Hausbewirtschaftung und Gastronomie. Das vollbewirtschaftete Haus bietet 27 Zimmer (mit Dusche/WC) mit 90 Betten, mehrere Seminarräume, eine Freiterrasse mit Fernblick und hat sogar einen Schleplift in unmittelbarer Nähe. Wohnung im Haus möglich. Bewerbungen bitte an Rolf Fahnenbach, Regina-Fahrenbachstr. 4, 37235 Hessisch-Lichtenau.

**Telefon** (05602) 2375

**E-Mail** meissnerhaus@t-online.de

**Web** www.meissnerhaus.de

## ▶ Ferienwohnungen am Balaton

NaturFreundin vermietet 2 geräumige App. für 10 € P/Tag im ehemaligen Fischerdorf Vörs nah am schilfbewachsenen Ufer des Kleinen Balaton, Garten, Vogelschutzgebiet angrenzend, 5 Autominuten zum Strand.

**Telefon** 0036 85 70 38 76

**E-Mail** ilo.fischer@web.de

**Web** www.kurzlink.de/NF-FW-Balaton

## ▶ Reisen mit Sinn im Südsenegal

Natur pur, 1 km zum Strand, Wasser vom Brunnen, Duschen draußen, Übernachtung 10 € + Verpflegung, organisiert über den gemeinnützigen Verein EbuKama! e.V., Kontakt Eveline Bartens.

**E-Mail** mona\_mara@hotmail.de

**Web** www.ebukama!.org

## ▶ Pächter/in für Naturfreundehaus

Am Lindenplatz (M 47) in 72800 Eningen gesucht, sehr gute Lage am Waldesrand beim Panoramawanderweg rund um Eningen, 46 Betten, Gastraum für 80 Pers., Nebenraum 45 Pers., Terrasse 150 Pers., komplett möbliert, Brauereivertragsfrei, schöner großer Kinderspielplatz, Grillstelle. Bewerbung schriftlich an 1. Vors. Bernd Gitt, Schillerstr. 35, 72800 Eningen u.A. oder:

**Telefon** (0176) 67 75 85 29

**E-Mail** info@naturfreunde-eningen.de

**Web** www.naturfreunde-eningen.de

## ▶ Ferien im Engadin

Schneeschuhwandern: 14.-17.1.16 / Langlauf: 13.-20.2.16 / Skitouren: 20.-27.2.16. Oder einfach Urlaub machen in Salecina, Ferien- und Bildungshaus, CH-7516 Maloja.

**Web** www.salecina.ch

## ▶ Rom zu Fuß entdecken

Individuell geführte Stadtspaziergänge in kleiner Gruppe: 6.-12.3.2016. Infos über NaturFreundin Ursula Moser:

**Telefon** (069) 61 46 28

**E-Mail** ulmo07@gmx.de

## ▶ Korsika: Camp am Wanderweg GR 20

Wir sind NaturFreunde-Mitglieder und heißen Wanderer/Familien herzlich willkommen. Alle Infos/Kontakt:

**Web** www.dfjs.de

## ▶ Naturerlebnis im Spessart

Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kultur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag, Kontakt: Petra Müller.

**Telefon** (040) 49 35 91

**Web** www.spessarthaus.de

## ▶ La Palma/Kanaren: FeHs für 1-4 Pers.

und 1 Gästezimmer (für alleinreisende Menschen) in herrlicher Natur von privat zu vermieten.

**Telefon/Fax** 0034 922 48 56 19

**E-Mail** sedzlapalma@telefonica.net

## ▶ Klimaretting mit Rendite!

5% bis 7% Rendite p.a. durch Regenwald-Aufforstung. Ab 38 € monatlich je ein Edelholzbaum.

**Telefon** (0228) 943 77 80

**Web** www.baumsparvertrag.de

## ▶ Ferien an der Flensburger Förde

Ferienwohnung am Rande des NSG Geltlinger Birk. Die Birk zählt z.d. 10 schönsten Wanderwegen Deutschlands. Die Schweinswale der Ostsee, Wildpferde und die große Vogelvielfalt laden in eine andere Welt ein.

**Telefon** (04643) 18 67 86 > mit Hund 774

**Web** www.moevenest-gelting.de

## Impressum

### NATURFREUNDIN

67. Jahrgang · ISSN 0943-4607

Bundeszeitschrift & MitgliederMagazin

der NaturFreunde Deutschlands e.V.

www.naturfreundin.naturfreunde.de

**Redaktion** Marion Andert [MA], Eckart

Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL],

Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)

**Kontakt** Samuel Lehmborg

Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80

redaktion@naturfreunde.de

**Nächster Redaktionsschluss** 15.1.2016

**Erscheinungstermine** 1.3./1.6./1.9./1.12.

**Verlag** Naturfreunde-Verlag Freizeit und

Wandern GmbH

Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin

Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80

www.naturfreunde-verlag.de

**Anzeigen** (030) 29 77 32 -65

anzeigen@naturfreunde.de

**Abonnement** abo@naturfreunde.de

(030) 29 77 32 -66 **Jahresabo** 20 € · Mit-

glieder erhalten die *NATURFREUNDIN* im

Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei.

**Gestaltung & Satz** PACIFICO GRAFIK

Etienne Girardet, Vera Eizenhöfer,

Moritz Lichtwarck, Jens Tenhaeff,

www.pacificografik.de

**Druck & Vertrieb** Möller Druck, Ahrens-

felde, gedruckt auf 70 g/qm UltraLuxSilk

aus 100% Altpapier (sortierte Haushalts-

sammelware), zertifiziert mit dem Um-

weltzeichen „Der blaue Engel“.

**Regionalausgaben** der Landesverbände

Baden und Württemberg, Bayern, Ber-

lin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen,

Nordrhein-Westfalen, Saarland, Thürin-

gen & Rheinland-Pfalz, der Bezirke Kassel,

Mittelfranken & München sowie der Orts-

gruppen Frankenthal, Hannover, Karls-

ruhe und Mannheim sind beigelegt.

**Druckauflage** 52.000

(IWW-geprüft III/2015)

**Bildnachweis** (jeweils von links nach

rechts, dann von oben nach unten)

S. 1: Irish\_design/shutterstock [IDS]; S.

2: UNHCR / Achilleas Zavallis, Natur-

Freunde Deutschlands; S. 3: IDS, Rudi

Kottmann, Skischule Pirmasens [SP], Wil-

libald Wildfeuer [WW]; S. 4-9: IDS; S. 8:

Lutz Fähser; S. 10: Stefan Kellner / Flickr

(CC BY-NC 2.0), Axel Döring; S. 12-13: sie-

he Bildunterschriften; S. 14: www.global-

goals.org/de/; S. 15: Naturfreundejugend

Deutschlands [NFJD]; S. 16: Klaus Reus-

ter [KR], Josef Hinterleitner; S. 17: WW;

S. 18: Günther Leicht; Christian Depper-

mann [CD], Uli Dorn; S. 19: Sepp Hümm-

er, SP; S. 20-21: UNHCR / Igor Pavicevic;

S. 22: Wolfgang Pankalla, Wolfgang Gim-

ple; S. 23: Archiv NaturFreunde Interna-

tionale [ANI], Naturfreundehaus Kaifor-

nien; S. 24: Gabriel Haas / Flickr (CC BY-

ND 2.0); S. 26: ANI; S. 26-27: Adrian Hu /

Flickr (CC BY-NC-ND 2.0); S. 27: NFJD; S.

28: CD; S. 28-29: siehe Bildunterschrif-

ten, Häuser: Anneliese Neumann, Brigitte

Großbejung, André Müller, Helmut Großer,

Manfred Fackler; S. 30: KR; S. 31: CD; S.

32: Paul Aniszewski / shutterstock.



☒ Sandra Schnaidt fotografierte in der Jonteschlucht (F).



### INFO

## Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26,- €, weitere 25 Anschläge je 2,50 € (immer zzgl. Mwst.). Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

### Anzeige bitte einsenden an den

Naturfreunde-Verlag  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
anzeigen@naturfreunde.de





☒ Tunnelblick: Klaus Reuster fotografierte diese Skihochtour in den Ötztaler Alpen.



☒ Dramatisch: Familienfreizeit der NaturFreunde Cham, Fotograf: Willibald Wildfeuer.



☒ Fantastisch: Wanderung in Island von Elisabeth Sütterlin.



☒ Anneliese Neumann bannte diesen Jogger.

## Vielen Dank für eure Fotos

Rafting, klettern, wandern, Schneesport: Der Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern hatte einen Wettbewerb für Sport- und Häuserfotos ausgeschrieben und viele NaturFreunde haben hervorragende Motive eingereicht. Vielen, vielen Dank. Die Gewinner der Preise, darunter Gutscheine für Naturfreundehäuser oder das NaturFreunde-Wintercamp, zudem Kameras, Rucksäcke und Zeitschriftenabos, wurden bereits benachrichtigt.

Die NATURFREUNDiN präsentiert hier einige Motive, die Lust machen wollen auf noch viel mehr Fotos im neuen Naturfreundegehäuseverzeichnis 2016 sowie im Sport-Ausbildungsprogramm 2016. Beide Medien sind im Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern bestellbar, das Häuserverzeichnis ab März 2016 für fünf Euro inklusive Versand, das Sport-Ausbildungsprogramm mit Informationen und Terminen der 30 sportlichen Ausbildungsgänge sofort und gratis. ■ SL



☒ Bouldern bei Berchtesgaden von Michael Till.



☒ Kletterer in der Provence (F) von Stefan Pelz.



☒ Während eines Lehrgangs zum Trainer C - Skitouren, eingereicht von Jens Hobus.



☒ **Häuserverzeichnis oder Sportprogramm bestellen**  
Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern · Warschauer Str. 58a/59a  
10243 Berlin · (030) 29 77 32 -63  
verlag@naturfreunde.de

☒ Vielfalt Naturfreundegehäuse (unten v.l.n.r.): Trauschendorf (N 101), Stenum (C 7), Luhsfelder Höhe (F 15), Zetel (C 8), Spatzennest (M 38).







## Vier Fragen an NaturFreund Karl-Jürgen Prull

In der Septemerausgabe berichtete die **NATURFREUNDiN** auf Seite 20 über sehr hohe Werte der Nervengifte PCP und Lindan im Dachstuhl eines niedersächsischen Einfamilienhauses. Die Quelle: vor 55 Jahren aufgebrauchte Holzschutzmittel. Das Problem: Diese Holzschutzmittel befinden sich in fünf bis sechs Millionen weiteren Häusern, die nun gedämmt und damit luftdicht verpackt werden. Karl-Jürgen Prull informierte für den NaturFreunde-Bundesfachbeirat Umweltschutz und Normung die Bundesregierung, Parteien, Behörden und Medien. Denn die Betroffenen müssen über die immensen Gefahren aufgeklärt werden und brauchen Unterstützung bei der Sanierung.

■ **NATURFREUNDiN: Karl-Jürgen, was ist nach deiner Informationskampagne genau passiert?**

**Karl-Jürgen Prull:** Grüne und Linke haben Anfragen an die Bundesregierung gestellt, Zeitungen haben berichtet, ein ZDF-Filmteam war für das Magazin WISO vor Ort, eines von der ARD hat sich angekündigt. Wir haben ja auch noch Dioxin gefunden, einen der giftigsten Stoffe, den die Menschheit jemals geschaffen hat. Die Dioxinwerte im Dachstuhl waren so hoch, dass die NATO-Grenzwerte für Kampfstoffe gerissen wurden.

■ **Was will die Bundesregierung tun?** Erst mal nichts. Für die Regierung hat das Umweltministerium geantwortet. Man habe keine Kenntnisse über Dioxine in Holzschutzmitteln und sehe keinen Handlungsbedarf, aber man könne ja lüften.

■ **Wie bitte, die wiegeln einfach ab?** Ja, da war ich doch auch sehr erstaunt. Erstens weist deren eigene Internetseite darauf hin, dass PCP häufig mit Dioxin verunreinigt ist. Die Antwort ist also falsch. Zweitens darf man bei solchen Dioxinwerten überhaupt nicht lüften, das verbietet die sogenannte „TA Luft“ des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, die die Reinheit der Außenluft regelt. Eine entsprechende Regelung für die Reinheit der Innenluft gibt es übrigens gar nicht. Die Frage ist, warum taktiert das Umweltministerium?

■ **Wie geht es weiter?** Wir warten den WISO-Beitrag ab, der den medialen Aufklärungsdruck erhöhen wird. Bleiben die Behörden weiter untätig, plane ich eine Strafanzeige wegen unterlassener Gefahrenabwehr. ■ **FRAGEN SAMUEL LEHMBERG**

■ **Rückfragen** prull@naturfreunde.de  
www.normung.naturfreunde.de



### NATURFREUNDiN 3-15

Habt Ihr Euch auch schon einmal auf einem offiziellen Hashtag alleine gefühlt? #NFIn315 ■ @UNDEEDNU (5 FAVORITEN) VIA TWITTER

Es ist euch wieder so ein herrlich prallvolles Heft gelungen, dass ich euch loben muss - auch wenn natürlich die meisten Inhalte zum Verzweifeln sind. Alles fundiert wie im besten Lexikon (Böden, MTB) und zur Krönung das Interview mit dem 99-jährigen Theodor Bergmann: was ein Mann und was ein Leben und wie geradlinig. Klarer Blick bis zum Schluss. Dass das Heft auch schön gestaltet ist und nicht als Bleiwüste daher kommt, will ich auch noch erwähnen. ■ JUPP TRAUTH ROTH IM DORF

### Boden ist ... politisch

In Deutschland gibt es ein Gesetz zum Schutz des Bodens: das Bundes-Bodenschutzgesetz. Es befasst sich zwar vorrangig mit den sogenannten Altlasten und deren Beseitigung, behandelt aber in Paragraph 17 auch die landwirtschaftliche Bodennutzung. Die Vorschriften des Gesetzes sind sicher nicht ausreichend, aber wenigstens ein Anfang. ■ DIETER KRAUSS KERNEN IM REMSTAL

### Warum wir die TTIP-Demo angemeldet haben

Ganz großen Dank. Auch TTIP-/CETA-Bürgerinitiativen in den USA, wo ich gerade bin, haben sich sehr gefreut. Deren Sorge ist, dass bei der Durchsortierung von EU plus US/CAN nur das „lowest level“ übrig bleibt, zum Beispiel Glyphosat ... ■ KARL-HEINZ IRGANG BLAUBEUREN

### Frei Fahrt für Mountainbiker

Muss jede Mode, die irgendwo entsteht, bis zum Exzess ausgenutzt werden? Ich habe dieses Jahr meinen Wanderurlaub im Kleinwalsertal wegen der Mountainbiker abgebrochen und werde dort keinen Wanderurlaub mehr machen. Trotz Verbot wer-

KOMMENTIERE VIA TWITTER



@NaturFreunde  
#NFIn415

den Wanderpfade und -pfädchen befahren, die gerade ausreichen, um einen, vielleicht auch zwei Wanderer nebeneinander gehen zu lassen. Dies führt zu unschönen und teilweise lebensgefährlichen Situationen, weil Wanderer nicht mehr die Möglichkeit des Ausweichens haben. Mountainbiker sollten ihre Strecken haben und die schmalen Pfade den Wanderern überlassen. ■ GÜNTHER LANGE EGELSBACH/ERZHAUSEN

Konflikte mit Wanderern oder Jägern sind sehr selten. Das Sperren von schmalen Wegen würde einen großen Teil der Radfahrer auch von wunderbaren Naturerlebnissen ausschließen. Zudem fahren viele jüngere Mountainbike, überwiegend kameradschaftlich und respektvoll gegenüber anderen. Für uns NaturFreunde ist das Mountainbiken eine gute Möglichkeit, junge Menschen zu integrieren. Unsere sehr guten Ausbildungsgänge enthalten immer auch Naturschutz-Einheiten. Meine Bitte an Entscheidungsträger: Haltet schmale Pfade für alle Sportler offen. Der Ausschluss von Bikern ist erst der Anfang, danach trifft es vielleicht Wanderer oder Kletterer - bis nur noch privilegierte Menschen ein allgemeines Wegerecht haben. ■ FRANK RASCHKE TORGELOW

Bin ich im falschen Verein? Wer wie die NaturFreunde der Natur nahesteht, kann nicht befürworten, dass jeder Pfad im Wald von Bikern genutzt werden soll. Der schon genug überstrapazierte Lebensraum wild lebender Tiere darf nicht noch mehr gestört werden. Viele Wildtiere können Energieverluste durch Störflichtungen in der Zeit reduzierten Stoffwechsels nicht ausgleichen, was den Hungertod bedeuten kann. Auch die Brut der Vögel wird gestört. Die Reglementierung der Forstbehörde in Bezug auf die Waldnutzung ist nur zu begrüßen. ■ VOLKER RIED KARLSBAD

Die NaturFreunde sollten gegebenenfalls im Einzelfall prüfen lassen, welche Waldwege denn so von Jägern mit Autos befahren werden (auch in „Felix Austria“). Zumindest diese Wege sollten dann auch jedem Radfahrer zustehen. Der auf Seite 12 abgebildete Weg dürfte zweifelsfrei dazugehören. ■ FRITZ VON BERG NEUENHAGEN

In der bayerischen Verfassung ist das Betretungsrecht verankert in Artikel 141 ( 3 ) 1: Der Genuss der Naturschönheiten und die Erholung in der freien Natur, insbesondere das Betreten von Wald und Bergweide, das Befahren der Gewässer und die Aneignung wild wachsender Waldfrüchte in ortsüb-

lichen Umfang ist jedermann gestattet. 2: Dabei ist jedermann verpflichtet, mit Natur und Landschaft pfleglich umzugehen. 3: Staat und Gemeinden sind berechtigt und verpflichtet, der Allgemeinheit die Zugänge zu Bergen, Seen, Flüssen und sonstigen landschaftlichen Schönheiten frei zu halten und allenfalls durch Einschränkungen des Eigentumsrechts freizumachen sowie Wanderwege und Erholungsparks anzulegen. ■ HANNELORE WERNER ROSENHEIM

### Das neue www.naturfreunde.de

Was ich sehe, gefällt mir ausgesprochen gut. Es ist auch ein wichtiges Detail gedacht worden: So krautig die alte Häuserpräsenz war, so zuverlässig funktionierte die einheitliche Adresse www.hauskennzeichen.naturfreunde.de. Das tut sie immer noch. Chapeau. Cool URL don't change. ■ JOHANNES HÜSING SCHRIESHEIM

www.natursport.naturfreunde.de ist ein sehr gut gemachtes Portal, übersichtlich, gut zu bedienen und aktuell gepflegt. ■ KAFI WENZ WAIBLINGEN

### Interview mit Theodor Bergmann

Für eifrige Parteigänger der Linken mag das Interview ja erhebelnd gewesen sein. Mir schien es schon ziemlich aus der Zeit gefallen. Insbesondere die undifferenzierten und in Teilen auch diffamierenden Äußerungen zu Kurt Schuhmacher und Willy Brandt fand ich mehr als ärgerlich. ■ MANFRED CALSOW HAMBURG

Ich bin entsetzt, dass ein Altkommunist seine vorsintflutlichen Ansichten in der **NATURFREUNDiN** verbreiten kann. Er will der SPD schaden, aber das ist ja nichts Neues. Ich finde es auch ein starkes Stück, dass er die Genossen Kurt Schumacher und Willi Brandt verunglimpft. Diese Leute haben unter der Diktatur der Nazis sowie der Sowjetunion gelitten, Willi Brandt hat die Einheit vorbereitet. In meiner über 50-jährigen Mitgliedschaft bei den NaturFreunden und bei der SPD habe ich viele Übereinstimmungen gefunden. Das soll auch so bleiben. ■ HEINZ JOHANNISMEIER LÖHNE

### INFO

## Leserbriefe an die NATURFREUNDiN

Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:  
NaturFreunde Deutschlands  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.





## Medien

### Die Macher hinter den Kulissen

Durch die Kampagne der EU-Kommission für die neuen Handels- und Investitionsabkommen mit den USA (TTIP), Kanada (CETA) und weiteren Staaten (TiSA) ist besonders aktuell geworden, was Hermann Ploppa über „Die Macher hinter den Kulissen“ geschrieben hat: Es gibt transatlantische Eliteklubs, die seit Jahrzehnten in Europa Gehirnwäsche betreiben, um die öffentliche Meinung zugunsten einer Herrschaft weltweiter Konzerne und der Interessen der USA zu manipulieren. Und diese Eliten haben bereits eine Menge erreicht.

#### Die „Transatlantiker“

Die „Transatlantiker“ arbeiten Ploppa zufolge praktisch seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges an der Umsetzung ihrer Agenda. Dabei organisieren sie sich in von der Öffentlichkeit abgeschotteten Gruppen. Ihr Selbstverständnis ist elitär: Weil das gemeine Volk die Notwendigkeiten der Politik nicht begreifen kann, muss man in nicht öffentlichen Zirkeln politische Richtlinien erarbeiten, die dann über Netzwerke in praktische Politik umgesetzt und über „transatlantisch“ eingestellte Führungskräfte in Medien und Verbänden den Menschen draußen im Lande nahegebracht werden. Ploppa: „Diese transatlantischen Elitemenschen wissen genau, dass die totale Ökonomisierung Europas durch TTIP niemals auf demokratischem Wege und durch öffentliche Abstimmungen durchsetzbar ist. Insofern unterminieren sie eben die Demokratie, wo immer es ihrer Agenda dient und möglich ist.“

#### Marktradikale Lösungskonzepte

Deutschland ist nach Ploppa beinahe „fest in transatlantischer und marktradikaler Hand“. Zum Beispiel die „Bertelsmann-Stiftung“: Steuerbegünstigt mischt sie sich in die Politik ein, ihr marktradikales Credo macht mit vielen Veröffentlichungen Meinung, die dann gern als scheinbar unabhängig multipliziert wird. Immer nach dem Motto des Stiftungsgründers Reinhard Mohn: „In einer Zeit, in der die staatliche Tätigkeit zum Lösen sich zuspitzender gesellschaftlicher Probleme wegen sozialer

Blockierungen nachlässt, können und müssen operative Stiftungen als konzentrierte Form bürgergesellschaftlichen Engagements unparteiisch sachgerechte Lösungskonzepte erarbeiten und sie in ausgewählten gesellschaftlichen Problemfeldern verwirklichen.“

#### Ploppa nennt eine Fülle von Namen

Die Ansammlung von „Denkfabriken“, Stiftungen, Councils und „Runden Tischen“, die seit Jahrzehnten dazu dienen, die Interessen der USA in Europa und insbesondere in Deutschland zu fördern, ist verwirrend groß und es werden immer mehr. Ploppa nennt eine Fülle von Namen, hier nur einige Beispiele: American Committee for a United Europe, Atlantische Initiative, Deutsche Atlantische Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, European Council on Foreign Relations, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Transatlantic Business Dialogue, Bilderberger, Aspen-Institut, Körber-Stiftung, Marshall Fund, ... Vielfach eingebunden sind wichtige Meinungsmacher aus überregionalen Medien. Und neu dazugekommen ist im Jahr 2008 die Stiftung „Neue Verantwortung“ mit potenten Geldgebern und prominenten Mitgliedern von Gewerkschaftsvorsitzenden bis zu Vertretern aller vier Bundestagsfraktionen.

#### Zuückkehren zum Primat der Politik

Ploppa hat aufgeklärt. Und das NaturFreunde-Fazit kann nur lauten: Weiterblättern oder abschalten, wenn die angeblich unabhängigen Berater uns ihre marktradikale Meinung aufdrängen wollen. Denn wir müssen dringend zum Primat der Politik durch gewählte Volksvertretungen zurückkehren! Der „Rat“ dieser „Eliten“ dürfte uns sonst teuer zu stehen kommen. ■

ECKART KUHLEIN

**📖** Ploppa, Hermann: Die Macher hinter den Kulissen - Wie transatlantische Netzwerke heimlich die Demokratie unterwandern; 200 Seiten; Nomen Verlag, Frankfurt, 2. Auflage, 2015; ISBN 9783939816225; 14,95 Euro.



# Umwelt und Klima schützen mit sauberer Energie

Jetzt wechseln und 25 €-Strom- bzw. Gasgutschrift erhalten: [www.naturstrom.de/naturfreundin](http://www.naturstrom.de/naturfreundin)

- Strom aus Wasser- und Windkraft, empfohlen von den NaturFreunden
- Biogas aus Rest- und Abfallstoffen
- Anbieter unabhängig von Kohle- und Atomindustrie
- Bau und Förderung neuer Öko-Kraftwerke
- fairer Preis, keine Mindestvertragslaufzeit, einfacher Wechsel



NATURSTROM AG  
Achenbachstraße 43 • 40237 Düsseldorf • Tel 0211 77 900-300

**naturstrom**  
ENERGIE MIT ZUKUNFT





## Naturfreundehaus Käte Strobel: mit Hallenbad im Bergischen Land

Atme tief durch, mitten in einer der schönsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands. Unweit der Großstädte Nordrhein-Westfalens kannst du in großzügigen Appartements oder Zimmern mit Dusche & WC übernachten, schmeckst die frische Küche des Bergischen Landes, nutzt kostenfrei das hauseigene Hallenbad und die Sauna, vielleicht auch die Kegelbahn, das Spielzimmer, den Sport- und den Spielplatz.

Das Naturfreundehaus Käte Strobel bietet Freizeit und Bildung und ist offen für Einzelreisende und Gruppen. Bis zu 180 Personen finden im modernen Tagungszentrum Platz.

### Auszug aus unserem Ferien- und Bildungsprogramm 2016

- ▶ **14.-18.2.2016** Seminar: Wie werden wir in Zukunft satt?
- ▶ **20.-24.3.2016** Freizeit: Zirkus für die ganze Familie
- ▶ **16.-24.4.2016** Freizeit: Senioren im Frühling

Viel mehr sozialökologische Ferien- und Bildungsangebote findest du auf unserer Internetseite. Wir freuen uns auf dich und euch. Berg frei!



### Naturfreundehaus Käte Strobel

**Käte-Strobel-Weg 30 · 51647 Gummersbach-Oberrengse (02763) 91 00 · [www.kaete-strobel-haus.de](http://www.kaete-strobel-haus.de)**

# SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

### Schnuppermitgliedschaft (Beitrag pro Kalenderjahr:)

- Erwachsene (50,- €)    Familie (75,- €)    Kinder/Jugendliche (25,- €)

Nachname, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Straße ..... PLZ, Wohnort .....

Eintrittsjahr ..... Telefonnummer für Rückfragen .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname ..... Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname ..... Geburtsdatum .....

**Ich/Wir trete/n dem NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei**

Datum ..... Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter\_in) .....

### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die NaturFreunde Deutschlands - Warschauer Str. 58a/59a, 10243 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnr. DE34ZZZ00000096454 - den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den NaturFreunden Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber\_in .....

IBAN: D E \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_ | \_ \_ \_ \_

BIC .....

Datum ..... Unterschrift Kontoinhaber\_in .....

Ich möchte den NaturFreunde-Newsletter erhalten

E-Mail-Adresse .....

Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · [info@naturfreunde.de](mailto:info@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)

